

Montag, 16.12.2024



00:00 Nachrichten und Wetter

00:03 Das ARD-Nachtkonzert (I)

Präsentiert von BR-KLASSIK
Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Georg Philipp Telemann: Suite G-Dur (La Stagione Frankfurt: Michael Schneider); Wolfgang Amadeus Mozart: Klaviersonate C-Dur, KV 330 (Lukáš Vondrášek, Klavier); Max Bruch: Sinfonie Nr. 2 f-Moll (Staatskapelle Weimar: Michael Halász); Baldassare Galuppi: "Nisi Dominus" (Roberta Invernizzi, Lucia Cirillo, Sopran; Sara Mingardo, Alt; Körnerscher Sing-Verein Dresden; Dresdner Instrumental-Concert: Peter Kopp); Arnold Schönberg: Streichquartett-Konzert B-Dur (Quatuor Diotima; MDR-Sinfonieorchester: Jun Märkl)

02:00 Nachrichten, Wetter

02:03 Das ARD-Nachtkonzert (II)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Wolfgang Amadeus Mozart: Sinfonie g-Moll, KV 550 (Münchner Rundfunkorchester: Bruno Weil); Louis Vierne: Sonate, op. 27 (Armance Quéro, Violoncello; Joseph Birnbaum, Klavier); Leoš Janáček: "Sokol Festival Sinfonietta" (Philharmonisches Orchester Bergen: Edward Gardner); Stephen Heller: 33 Variationen über ein Thema von Beethoven, op. 130 (Petronel Malan, Klavier); Franz Schubert: Sinfonie Nr. 3 D-Dur (SWR Sinfonieorchester: Omer Meir Wellber)

04:00 Nachrichten, Wetter

04:03 Das ARD-Nachtkonzert (III)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Felix Mendelssohn Bartholdy: "Sechs Lieder ohne Worte", op. 67 (Amir Katz, Klavier); Alban Berg: "Dem Andenken eines Engels" (Frank Peter Zimmermann, Violine; Deutsche Radio Philharmonie Saarbrücken Kaiserslautern: Josep Pons); Karl Goldmark: "Ein Wintermärchen", Vorspiel (Bamberger Symphoniker: Fabrice Bollon)

05:00 Nachrichten, Wetter

05:03 Das ARD-Nachtkonzert (IV)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Gioacchino Rossini: "La scala di seta", Ouvertüre (Academy of St. Martin in the Fields: Neville Marriner); Joseph Martin Kraus: Sinfonie C-Dur (L'Arte Del Mondo: Werner Ehrhardt); Louise Farrenc: Sinfonie Nr. 1 c-Moll, Minuetto (NDR Radiophilharmonie: Johannes Goritzki); Robert Schumann: Andante und Variationen, op. 46 (Duo d'Accord); Giacomo Facco: Violinkonzert e-Moll, op. 1, Nr. 1 (Federico Guglielmo, Violine; L'Arte dell'Arco); Joseph Haydn: Oboenkonzert C-Dur, Hob. VIIg/C1 (Münchener Kammerorchester, Oboe und Leitung: François Leleux)

06:00 Am Morgen

Inspiziert und entspannt in den Tag mit dem Besten aus der klassischen Musik, mit neuen Buch- und Hörbuchideen und mit einem Überblick über die Kulturthemen des Tages.
6:15 Gedicht
Friederike Mayröcker: tiefblauer Mai. wallend
Gelesen von Ursula Illert

6:30 Zuspruch
Von Pfarrer Michael Becker aus Kassel

7:30 Frühkritik
Frankfurt: The English Theatre Nunsense
hr2-Kritiker: Ulrich Sonnenschein

8:40 Buch-Tipp
Heinz Strunk: Zauberberg 2
Rowohlt Verlag 2024
Preis: 25 Euro
Kritikerin: Juliane Bergmann

Nachrichten und Wetter jeweils zur vollen Stunde.

09:30 Lesung | Charles Dickens: Ein Weihnachtslied. (6/11)

Der "Geist" der Weihnachtszeit wird im Dezember viel und oft beschworen, vor allem der verloren gegangene. So auch im berühmten "Weihnachtslied" des englischen Schriftstellers Charles Dickens. Darin erscheinen uns gleich vier Geister – von denen Helge Heynold singen und sagen wird.
Ab 9. Dezember im Radio und für 3 Monate in der ARD Audiothek

Es gibt keinen größeren Geizkragen und Menschenverächter als den alten Scrooge. Weihnachten ist für ihn nichts als eine unliebsame Unterbrechung vom Geldverdienen. Doch dann erscheint ihm am Weihnachtsabend der Geist seines früheren Geschäftspartners Marley, der seit sieben Jahren tot ist. Er ist jammervoll anzusehen, mit Ketten beladen, die aus Rechnungsbüchern und Geldkassetten geschmiedet sind. Der Geist von Marley teilte Scrooge mit, so würde es einem Menschen ergehen, der sich zeitlebens nicht um seine Mitmenschen kümmert und nur seine Kassenbücher im Blick hat. Scrooge habe jedoch noch eine Chance, den Ketten zu entgehen. In dieser Nacht erscheinen Scrooge drei weitere Geister: Der Erste führt ihn zurück in die Weihnachtstage seiner Kindheit. Noch einmal muss der Geschäftsmann nun

die traurigen Weihnachtstage seiner Kindheit und Jugend durchleben. Der zweite Geist zeigt Scrooge die gegenwärtige Weihnacht bei einer armen Familie, die diese mit geringen Mitteln zu einem Fest der Freude und Liebe macht. Der dritte Geist verweist auf die Zukunft – Scrooge muss seiner eigenen Beerdigung zusehen...

Charles Dickens' "Ein Weihnachtslied. A Christmas Carol in Prose – Being a Ghost Story of Christmas" erschienen 1843 im Verlag Chapman & Hall; damals war der englische Autor von "Oliver Twist" 31 Jahre alt. Edward Aubrey Moriarty übertrug die Erzählung 1844 erstmals ins Deutsche – und legte damit den Grundstein für ihre Karriere als Weihnachtsklassiker.

Produktion: hr 2005
Sprecher: Helge Heynold

10:00 Am Vormittag

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen.

Außerdem: Tipps und Aktuelles aus der Welt der Kultur.

Unser Musikprogramm:
(eine Auswahl)

- Elgar: 4. Marsch "Pomp and Circumstance" (BBC Symphony Orchestra / Andrew Davis)
- Guido: L'Hiver (Ensemble 1700 / Dorothee Oberlinger)
- Schubert: 3. Sinfonie D-Dur D 200 (The Knights / Eric Jacobsen)
- Liszt: Sieben Stücke aus "Weihnachtsbaum" (Leslie Howard, Klavier)
- Rossini: "Wilhelm Tell" - Pas de deux aus dem 1. Akt (Orchestra Sinfonica di Milano Giuseppe Verdi / Riccardo Chailly)
- Bach: Cembalokonzert f-Moll BWV 1056 (Ottavio Dantone / Accademia Bizantina)
- Humperdinck: Christkindleins Wiegenlied (Sybilla Rubens, Sopran / Chia Chou, Klavier)

12:00 Doppelkopf

Am Tisch mit Isabell Werth, Dressurreiterin
Die Dressurreiterin Isabell Werth wurde auf dem 42. Deutschen Sportpresseball zur "Legende des Sports" gekürt. Mit insgesamt acht olympischen Gold- und sechs Silbermedaillen ist sie die erfolgreichste deutsche Olympionikin und weltbeste Reiterin. Mehr als ein Dutzend Pferde hat sie bis zum Grand Prix ausgebildet. Bis heute lebt sie mit ihnen auf ihrem Hof in Rheinsberg. Ihre aktuellen Champions genauso wie die Rentner-Gruppe, die im Ruhestand ist. Im Doppelkopf auf hr2-kultur spricht sie über ihr Herzenspferd Bella Rose, welche Musik ihre Pferde lieben und wie sie eine Kür erarbeitet. Aber auch über die Schattenseiten der Sozialen Medien und die mentale Belastung, die Spitzensportler aufbringen müssen, um mit digitalem Mobbing umzugehen.

Stefanie Blumenbecker

13:00 Am Mittag

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen.

Außerdem: Tipps und Aktuelles aus der Welt der Kultur.

Unser Musikprogramm:
(eine Auswahl)

- Sarasate: Zigeunerweisen op. 20 (Bomsori Kim, Violine / hr-Sinfonieorchester / Nuno Coelho)
- Beethoven: Bagatellen op. 126 (Alfred Brendel, Klavier)
- Grieg: Aus Holbergs Zeit op. 40 (Philharmonisches Orchester Bergen / Ole Kristian Ruud)
- Praetorius: Nun komm der Heiden Heiland - Geistliches Konzert (Dorothee Miels, Sopran / Paul Agnew, Tenor / Lautten Compagny / Wolfgang Katschner)
- Verdi/Doppler: Fantasia über Themen aus "Rigoletto" (Emmanuel Pahud und Juliette Hurel, Flöte / Philharmonisches Orchester

Rotterdam / Yannick Nézet-Séguin)

14:30 Lesung | Charles Dickens: Ein Weihnachtslied. (6/11)

Der "Geist" der Weihnachtszeit wird im Dezember viel und oft beschworen, vor allem der verloren gegangene. So auch im berühmten "Weihnachtslied" des englischen Schriftstellers Charles Dickens. Darin erscheinen uns gleich vier Geister – von denen Helge Heynold singt und sagen wird.

Ab 9. Dezember im Radio und für 3 Monate in der ARD Audiothek

Es gibt keinen größeren Geizkragen und Menschenverächter als den alten Scrooge. Weihnachten ist für ihn nichts als eine unliebsame Unterbrechung vom Geldverdienen. Doch dann erscheint ihm am Weihnachtsabend der Geist seines früheren Geschäftspartners Marley, der seit sieben Jahren tot ist. Er ist jammervoll anzusehen, mit Ketten beladen, die aus Rechnungsbüchern und Geldkassetten geschmiedet sind. Der Geist von Marley teilte Scrooge mit, so würde es einem Menschen ergehen, der sich zeitlebens nicht um seine Mitmenschen kümmert und nur seine Kassenbücher im Blick hat. Scrooge habe jedoch noch eine Chance, den Ketten zu entgehen. In dieser Nacht erscheinen Scrooge drei weitere Geister: Der Erste führt ihn zurück in die Weihnachtstage seiner Kindheit. Noch einmal muss der Geschäftsmann nun die traurigen Weihnachtstage seiner Kindheit und Jugend durchleben. Der zweite Geist zeigt Scrooge die gegenwärtige Weihnacht bei einer armen Familie, die diese mit geringen Mitteln zu einem Fest der Freude und Liebe macht. Der dritte Geist verweist auf die Zukunft – Scrooge muss seiner eigenen Beerdigung zusehen...

Charles Dickens' "Ein Weihnachtslied. A Christmas Carol in Prose – Being a Ghost Story of Christmas" erschienen 1843 im Verlag Chapman & Hall; damals war der englische Autor von "Oliver Twist" 31 Jahre alt. Edward Aubrey Moriarty übertrug die Erzählung 1844 erstmals ins Deutsche – und legte damit den Grundstein für ihre Karriere als Weihnachtsklassiker.

Produktion: hr 2005
Sprecher: Helge Heynold

15:00 Menschen und ihre Musik

"Ich wusste nicht mal, wie man das hält" – Der Hang-Pionier Manu Delago
Als der Tiroler Schlagzeuger Manu Delago um die Jahrtausendwende zum ersten Mal dieses Instrument aus Bern namens Hang in der Hand hält, gibt es dazu kaum Informationen, geschweige denn Vorbilder: Er bringt sich selbst bei, wie man diese zwei aufeinander geklebten Halbkugeln aus Stahlblech mit den kunstvoll eingehämmerten Dellen auf der Oberseite am besten spielt. Aber der Klang ist so besonders, dass er bald Menschen in der ganzen Welt berührt.

Ein frühes Video von Delago geht viral, plötzlich kommen Anfragen von berühmten Musiker*innen wie Björk oder Anoushka Shankar, die mit ihm spielen wollen. In „Menschen & ihre Musik“ erzählt Manu Delago, wohin ihn das Hang, oder - allgemeiner bezeichnet - die Handpans so alles geführt haben und welche Musik ihn auch abseits davon geprägt und beeinflusst hat: von Stravinsky bis zu den Red Hot Chili Peppers...

16:00 Am Nachmittag

Gespräch mit dem Verleger und Schriftsteller Gunnar Cynybulk Gut informiert mit dem aktuellen Kulturgespräch und entspannter Musik durch den Nachmittag.

Feiertagsliteratur der besonderen Art: "O du schreckliche" will erste Hilfe leisten

Weihnachten ist das Fest der Liebe und traditionell wird es hauptsächlich in der Familie gefeiert. Doch da werden ab und zu Erwartungen enttäuscht und nicht selten kommt es an diesen Feiertagen zu Stress und Streit. Vorab oder auch während der Weihnachtstage kann man sich wappnen, mit dem Buch "O du schreckliche" das schon im Untertitel "einen garstigen Weihnachtskanon" verspricht und schöne und böse Geschichten versammelt, geschrieben von Autoren von Hans Fallada, Ringelnatz bis zu Axel Hacke und David Sedaris. Martin Suter etwa schreibt darüber, was passieren kann, wenn man Weihnachten ignorieren möchte, Daniel Glattauer schreibt über die beliebtesten Weihnachtskrisen und die US-amerikanische Autorin Lucia Berlin erzählt von einer Gastgeberin in Texas, die es vorzieht, sich an Weihnachten mit einer Flasche Whiskey auf einen Baum zurückzuziehen. In hr2-kultur sprechen wir ab 17:10 Uhr mit Gunnar Cynybulk, dem Gründer des Kanon Verlags, wo das Buch "O du schreckliche" erschienen ist.

18:00 Der Tag

Syrien ohne Assad - Was braucht das Land jetzt?
Nach 10 Jahren Krieg in Syrien wurde Präsident Baschar al-Assad gestürzt und aus dem Land vertrieben. In ganz Europa jubelten die geflüchteten Syrer, auch im Land war die Stimmung euphorisch. Jetzt aber, eine Woche später, sind die Preise für Waren wie Brot und Reis durch die Decke gegangen.

19:00 Hörbar

Jazz für Fortgeschrittene mit Besson, Sternal und Burgwinkel & mehr Musik grenzenlos
Musik grenzenlos und global - Chanson, Folk, Jazz, Singer/

Songwriter, Klassik oder Filmmusik – hier ist alles möglich

20:00 ARD Konzert Musik aus 1001 Nacht - Die NDR-Radiophilharmonie in Hannover

Stanislaw Kochanowsky dirigiert Werke von Rimskij-Korsakow und Medtner. Zu Gast ist der Pianist Nikolai Lugansky. Nikolai Lugansky, Klavier NDR Radiophilharmonie
Leitung: Stanislaw Kochanowsky

Rimskij-Korsakow:
Orchestersuite "Die Legende von der unsichtbaren Stadt Kitesch"
Medtner: 3. Klavierkonzert e-Moll op. 60 "Ballade"
Rimskij-Korsakow:
Scheherazade op. 35

(Aufnahme vom 14. November aus dem Großen Sendesaal)

Abend für Abend empfängt der Sultan die Geschichtenerzählerin Scheherazade. Und Morgen für Morgen tötet er sie nicht, weil er wissen möchte, wie ihre Geschichte weitergeht. Die Märchen aus 1001 Nacht werden lebendig in Nikolai Rimskij-Korsakows Orchesterdichtung "Scheherazade". Ebenso märchenhaft: Nikolai Medtners drittes Klavierkonzert - ein musikalisches Echo auf die Ballade von der Wassernixe Rusalka. Und ein uralter Mythos steckt auch in Rachmaninows Suite "Die Legende von der unsichtbaren Stadt Kitesch": Wie einst Atlantis im Meer soll Kitesch in den Wassern der Wolga versunken sein.

22:00 ARD Jazz. Spotlight Hören wir Gutes und reden darüber!

Starke Jazzalben, vorgestellt im Gespräch
"Eine Sendung wie eine Insel. Draußen herrscht hoher Seegang, aber was im Hier und Jetzt zählt, das sind handverlesene Töne, die in die Ohren des Publikums tropfen".

Das schrieb 2022 die Grimme-Jury in ihrer Begründung dafür, dass "Hören wir Gutes und reden darüber" den Deutschen Radiopreis als "Beste Sendung" erhielt. Wir nehmen Sie mit auf diese Hör-Insel! Jede und jeder stellt ein neues Jazzalbum vor, ohne den anderen zu verraten, worum es sich handelt. Hören, rätseln und laut nachdenken über Töne - darum geht es bei "Hören wir Gutes". Lassen Sie sich überraschen!

Am Mikrophon: Beate Sampson, Roland Spiegel und Ulrich Habersetzer (BR)

23:00 Doppelkopf

Am Tisch mit Isabell Werth, Dressurreiterin
Die Dressurreiterin Isabell Werth wurde auf dem 42. Deutschen Sportpresseball zur "Legende des Sports" gekürt. Mit insgesamt acht olympischen Gold- und sechs Silbermedaillen ist sie die erfolgreichste deutsche Olympionikin und weltbeste Reiterin. Mehr als ein Dutzend Pferde hat sie bis zum Grand Prix ausgebildet. Bis heute lebt sie mit ihnen auf ihrem Hof in Rheinsberg. Ihre aktuellen Champions genauso wie die Rentner-Gruppe, die im Ruhestand ist. Im Doppelkopf auf hr2-kultur spricht sie über ihr Herzenspferd Bella Rose, welche Musik ihre Pferde lieben und wie sie eine Kür erarbeitet. Aber auch über die Schattenseiten der Sozialen Medien und die mentale Belastung, die Spitzensportler aufbringen müssen, um mit digitalem Mobbing umzugehen.

Stefanie Blumenbecker

Dienstag, 17.12.2024



00:00 Nachrichten und Wetter

00:03 Das ARD-Nachtkonzert (I)

Präsentiert von BR-KLASSIK
Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Wolfgang Amadeus Mozart: Sinfonie D-Dur, KV 133 (Deutsches Symphonie-Orchester Berlin; Ton Koopman); Antonín Dvořák: Terzett C-Dur, op. 74 (Scharoun Ensemble Berlin); Felix Mendelssohn Bartholdy: Klavierkonzert Nr. 1 g-Moll (Lang Lang, Klavier; Berliner Philharmoniker; Seiji Ozawa); Johann Gottlieb Graun: Oboenkonzert c-Moll (Gregor Witt, Oboe; Hans Peter Frank, Cembalo; Kammerakademie Potsdam); Robert Schumann: Sinfonie Nr. 4 d-Moll (Kammerakademie Potsdam; Michael Sanderling)

02:00 Nachrichten, Wetter

02:03 Das ARD-Nachtkonzert (II)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Johann Ladislaus Dussek: Klavierkonzert F-Dur, op. 14 (Ulster Orchestra, Klavier und Leitung: Howard Shelley); Charles Gounod: "Faust", Ballettmusik (New York Philharmonic; Leonard Bernstein); Reinhold Glière: Oktett D-Dur, op. 5 (Byol Kang, Yura Lee, Gergana Gergova, Florian Donderer, Violine; Hanna Weinmeister, Timothy Ridout, Viola; Tanja Tetzlaff, Alban Gerhard, Violoncello); Joao Domingos Bomtempo: Sinfonie Nr. 1 Es-Dur (Orquestra Clássica do Porto; Meir Minsky); Ralph Vaughan Williams: "Flos Campi" (Herbert Kleiner, Viola;

MDR-Rundfunkchor; MDR-Sinfonieorchester: Howard Arman)

04:00 Nachrichten, Wetter

04:03 Das ARD-Nachtkonzert (III)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Eugène Auguste Ysaÿe: Violinkonzert Nr. 8 (Albrecht Laurent Breuninger, Violine; Nordwestdeutsche Philharmonie; Welisar Gentscheff); Clara Schumann: Romance variée, op. 3 (Caroline Fischer, Klavier); Leo Weiner: Serenade f-Moll, op. 3 (Estonian National Symphony Orchestra; Neeme Järvi)

05:00 Nachrichten, Wetter

05:03 Das ARD-Nachtkonzert (IV)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Friedrich Hartmann Graf: Violoncellokonzert D-Dur (Jan Vogler, Violoncello; Münchener Kammerorchester; Reinhard Goebel); Louis Spohr: Klarinettenkonzert Nr. 3 f-Moll (Christoffer Sundqvist, Klarinette; NDR Radiophilharmonie; Simon Gaudenz); Philipp Heinrich Erlebach: Ouvertüre Nr. 5 F-Dur (Berliner Barock-Compagny); Eric Coates: "London Suite Nr. 1" (Eric Johnson and His Orchestra); Ferdinand Hiller: Klavierkonzert Nr. 3 As-Dur (Tasmanian Symphony Orchestra, Klavier und Leitung: Howard Shelley); Giuseppe Maria Cambini: Sinfonia concertante Nr. 15, Allegretto Rondeau (Paolo Carlini, Fagott; Orchestra di Padova e del Veneto, Oboe und Leitung: Diego Dini Ciacci)

06:00 Am Morgen - mit hr2-Hingehört

Nur an Heiligabend in die Kirche - Schein oder Sein?
Inspiriert und entspannt in den Tag mit dem Besten aus der

klassischen Musik, mit neuen Buch- und Hörbuchideen und mit einem Überblick über die Kulturthemen des Tages.

6:15 Gedicht
Friederike Mayröcker: Gekauert in das Zirpen
Gelesen von Ursula Illert

6:30 Zuspruch
Von Pfarrer Michael Becker aus Kassel

7:30 Frühkritik
Frankfurt: Schauspiel
Axel Hacke liest und erzählt: "Aua! Die Geschichte meines Körpers"
hr2-Kritiker: Ulrich Sonnenschein

8:40 Hörbuch-Tipp
Alexej Nawalny: Patriot. Meine Geschichte
Ungekürzte Lesung mit Joachim Schönfeld
Argon Verlag 2024
Preis: 35 Euro
hr2-Kritikerin: Dorothee Meyer-Kahrweg

Nachrichten und Wetter jeweils zur vollen Stunde.

09:30 Lesung | Charles Dickens: Ein Weihnachtslied. (7/11)

Der "Geist" der Weihnachtszeit wird im Dezember viel und oft beschworen, vor allem der verloren gegangene. So auch im berühmten "Weihnachtslied" des englischen Schriftstellers Charles Dickens. Darin erscheinen uns gleich vier Geister – von denen Helge Heynold singen und sagen wird.
Ab 9. Dezember im Radio und für 3 Monate in der ARD Audiothek

Es gibt keinen größeren Geizkragen und Menschenverächter als den alten Scrooge. Weihnachten ist für ihn nichts als eine unliebsame Unterbrechung vom Geldverdienen. Doch dann erscheint ihm am Weihnachtsabend der Geist seines früheren Geschäftspartners Marley, der seit sieben Jahren tot ist.

Er ist jammervoll anzusehen, mit Ketten beladen, die aus Rechnungsbüchern und Geldkassetten geschmiedet sind. Der Geist von Marley teilte Scrooge mit, so würde es einem Menschen ergehen, der sich zeitlebens nicht um seine Mitmenschen kümmert und nur seine Kassenbücher im Blick hat. Scrooge habe jedoch noch eine Chance, den Ketten zu entgehen. In dieser Nacht erscheinen Scrooge drei weitere Geister: Der Erste führt ihn zurück in die Weihnachtstage seiner Kindheit. Noch einmal muss der Geschäftsmann nun die traurigen Weihnachtstage seiner Kindheit und Jugend durchleben. Der zweite Geist zeigt Scrooge die gegenwärtige Weihnacht bei einer armen Familie, die diese mit geringen Mitteln zu einem Fest der Freude und Liebe macht. Der dritte Geist verweist auf die Zukunft – Scrooge muss seiner eigenen Beerdigung zusehen...

Charles Dickens' "Ein Weihnachtslied. A Christmas Carol in Prose – Being a Ghost Story of Christmas" erschienen 1843 im Verlag Chapman & Hall; damals war der englische Autor von "Oliver Twist" 31 Jahre alt. Edward Aubrey Moriarty übertrug die Erzählung 1844 erstmals ins Deutsche – und legte damit den Grundstein für ihre Karriere als Weihnachtsklassiker.

Produktion: hr 2005
Sprecher: Helge Heynold

10:00 Am Vormittag

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen.
Außerdem: Tipps und Aktuelles aus der Welt der Kultur.

Unser Musikprogramm:
(eine Auswahl)

- Massenet: Méditation aus "Thais" (Joshua Bell, Violine / Royal Philharmonic Orchestra / Andrew Litton)
- Clementi: Klaviersonate D-Dur op. 40 Nr. 3 (Lilya Zilberstein)

- Bach: Eingangsschor des Weihnachtsoratoriums "Jauchzet, frohlocket" (Dresdner Kammerchor / Dresdner Barockorchester / Hans-Christoph Rademann)
- Haydn: Streichquartett C-Dur op. 33 Nr. 3 (Jerusalem Quartet)
- Mozart: Motette "Exsultate, jubilate" KV 165 (Kiri Te Kanawa, Sopran / London Symphony Orchestra / Colin Davis)
- Fauré: Elegie für Violoncello und Orchester (Julian Lloyd Webber / National Philharmonic Orchestra / Charles Gerhardt)

12:00 Doppelkopf

Am Tisch mit Sebastian Moll, "Mein Vater und die Architektur der Verdrängung"
"Ein Familien-, Architektur- und Frankfurt-Memoir, ein reflexionsstarker und emotional berührender Beitrag zur Selbstaufklärung der Bundesrepublik." Sagt der Autor Stephan Wackwitz über "Das Würfelhaus", das neue Buch von Sebastian Moll. Seine Kollegin Shelly Kupferberg lobt die "...zutiefst persönliche und analytisch klare Auseinandersetzung mit den Männlichkeitsbildern von gestern und heute."
Sebastian Moll, Jahrgang 1964, lebt in New York und manchmal in Frankfurt, er arbeitet als Korrespondent für deutsche Print- und Audio-Medien (u. a. Süddeutsche Zeitung, Zeit Online, Deutschlandfunk). Nach dem Tod seiner Mutter 2009 inspiziert Moll das würfelförmige Elternhaus in einer Mustersiedlung der Nachkriegszeit in der Nähe des Frankfurter Flughafens. Dabei stößt er hinter der bildungsbürgerlich-aufgeklärten Fassade auf Abgründe und wird mit der sorgsam verdrängten Nazivergangenheit seines Vaters konfrontiert. Und mit weiteren Leichen im Keller.

Gastgeber: Klaus Walter

13:00 Mittagskonzert mit dem hr-Sinfonieorchester

Brahms im Doppelpack:
Seine beiden Streichsextette stellen Mitglieder des hr-Sinfonieorchesters im Sendesaal des Hessischen Rundfunks gegenüber.
Stefano Succi, Violine
Grace Kyung Eun Lee, Violine
Dashiel Nesbitt, Viola
Peter Zelienska, Viola
Valentin Scharff, Violoncello
Ulrich Horn, Violoncello

Brahms: Streichsextett B-Dur op. 18

Brahms: Streichsextett G-Dur op. 36

(Aufnahme vom 21. April 2024 aus dem hr-Sendesaal)

Die Streichsextette von Johannes Brahms gehören zu den Meisterwerken der Streicher-Literatur. Neben dem "Deutschen Requiem" haben sie dem jungen Brahms einst zum musikalischen Durchbruch verholfen - auch wenn der notorisch selbstkritische Komponist sie selbst mal als "lange, sentimentale Stücke" abgetan hat.

Vorbild waren die Streichsextette von Luigi Boccherini. Das Genre war zu Brahms' Zeit eigentlich längst aus der Mode gekommen, erfuhr dank ihm aber eine blühende Renaissance. Und so trifft das gesangliche, folkloristisch angehauchte 1. Streichsextett in B-Dur auf das sieben Jahre später erschienene 2. Streichsextett in G-Dur. Von der Kritik zunächst skeptisch beäugt, fand es bei Brahms' Freunden umso mehr Anklang: Clara Schumann etwa lobte die gelungene motivische Arbeit, andere schwärmten von den zauberhaften Klangwirkungen.

14:30 Lesung | Charles Dickens: Ein Weihnachtslied. (7/11)

Der "Geist" der Weihnachtszeit wird im Dezember viel und oft beschworen, vor allem der verloren gegangene. So auch im berühmten "Weihnachtslied" des englischen Schriftstellers Charles Dickens. Darin erscheinen uns

gleich vier Geister – von denen Helge Heynold singen und sagen wird.

Ab 9. Dezember im Radio und für 3 Monate in der ARD Audiothek

Es gibt keinen größeren Geizkragen und Menschenverächter als den alten Scrooge. Weihnachten ist für ihn nichts als eine unliebsame Unterbrechung vom Geldverdienen. Doch dann erscheint ihm am Weihnachtsabend der Geist seines früheren Geschäftspartners Marley, der seit sieben Jahren tot ist. Er ist jammervoll anzusehen, mit Ketten beladen, die aus Rechnungsbüchern und Geldkassetten geschmiedet sind. Der Geist von Marley teilte Scrooge mit, so würde es einem Menschen ergehen, der sich zeitlebens nicht um seine Mitmenschen kümmert und nur seine Kassenbücher im Blick hat. Scrooge habe jedoch noch eine Chance, den Ketten zu entgehen. In dieser Nacht erscheinen Scrooge drei weitere Geister: Der Erste führt ihn zurück in die Weihnachtstage seiner Kindheit. Noch einmal muss der Geschäftsmann nun die traurigen Weihnachtstage seiner Kindheit und Jugend durchleben. Der zweite Geist zeigt Scrooge die gegenwärtige Weihnacht bei einer armen Familie, die diese mit geringen Mitteln zu einem Fest der Freude und Liebe macht. Der dritte Geist verweist auf die Zukunft – Scrooge muss seiner eigenen Beerdigung zusehen...

Charles Dickens' "Ein Weihnachtslied. A Christmas Carol in Prose – Being a Ghost Story of Christmas" erschienen 1843 im Verlag Chapman & Hall; damals war der englische Autor von "Oliver Twist" 31 Jahre alt. Edward Aubrey Moriarty übertrug die Erzählung 1844 erstmals ins Deutsche – und legte damit den Grundstein für ihre Karriere als Weihnachtsklassiker.

Produktion: hr 2005
Sprecher: Helge Heynold

15:00 Literaturland Hessen | Butterfahrt der Besten

Buchempfehlungen für den Gabentisch von Julia Westlake, Alf Mentzer und Hauke Hückstädt - bei einer Schifffahrt auf dem Main.

Weihnachten ohne die Butterfahrt der Besten ist wie Gabentisch ohne Bücher. Diese Butterfahrt ist keine gewöhnliche Schifffahrt auf dem Main, sondern ein rühmender Jahresrückblick. Voll mit Romanen, Bildbänden, Sachbüchern, Kinderschmökern und anderen literarischen Musthaves. Die TV- und Radio-Journalistin Julia Westlake (NDR) ist zu Gast bei Alf Mentzer (Hessischer Rundfunk) und Hauke Hückstädt (Literaturhaus). Gemeinsam empfehlen sie in denkwürdigen Kategorien das Beste, was ihnen 2024 unter die Lesebrille kam. Dabei treten sie auch gegeneinander an: Welche Tipps werden am Büchertisch auf dem Oberdeck das Rennen machen? Stechen Sie mit der MS Nautilus der Primus-Linie und dem Literaturhaus in See. Die Skyline ist unsere Adventsbeleuchtung. Buch ahoi! Eine Veranstaltung des Literaturhauses Frankfurt und der Primus-Linie. Wir senden einen gekürzten Mitschnitt vom 2. Dezember.

16:00 Am Nachmittag

Gespräch mit Helmut Gold, Direktor des Museums für Kommunikation
Gut informiert mit dem aktuellen Kulturgespräch und entspannter Musik durch den Nachmittag.
Helmut Gold - 27 Jahre als Direktor des Museums für Kommunikation

Vor 27 Jahren trat Helmut Gold die Direktorenstelle im Museum für Post und Kommunikation an, zu einer Zeit, da man noch in Telefonzellen die Wählscheibe drehte und das

Briefmarkensammeln ein beliebtes Hobby war. Ende des Jahres geht Helmut Gold in den Ruhestand und verabschiedet sich von dem Museum, das 1958 das erste Museum am heutigen Frankfurter Museumsufer war, als Bundespostmuseum begann und seit 2000 Museum für Kommunikation heißt. Was alles Kommunikation und Technik ist, das hat Helmut Gold mit vielen innovativen Ausstellungen gezeigt: von digitalen und analogen Freundschaften, über Technikversionen der Vergangenheit bis zur aktuellen Ausstellung "Apropos Sex", die thematisiert, wie sich Gespräche und Wahrnehmung über Sexualität über die letzten 100 Jahre verändert haben. Helmut Gold ist ab 17:10 Uhr zu Gast in hr2-kultur. Wir sprechen mit ihm über 27 Jahre Museum für Kommunikation, über die Neuausrichtung der Dauerausstellung und die Zukunft des Museums.

18:00 Der Tag

Was ist schon Heimat? Der Tag im Dialog
Heimat ist ein Sehnsuchtsort, aber auch Reizwort und Kampfbegriff. Für manche Menschen ist sie das größte Glück - für andere ein Alptraum. Wer den Begriff Heimat googelt, erhält ganz unterschiedliche Treffer, weil sie persönlich wie politisch gedeutet wird. So gibt es im Völkerrecht ein Recht auf Heimat und seit 2018 haben wir sogar ein Bundesministerium das „für Heimat“ im Titel trägt.

19:00 Hörbar

Weihnachten mit der Unterbiberger Hofmusik & mehr Musik grenzenlos
Musik grenzenlos und global - Chanson, Folk, Jazz, Singer/Songwriter, Klassik oder Filmmusik – hier ist alles möglich

20:00 RendezVous Chanson

"Weihnachtsquébec" und andere Süßigkeiten

Über 60 neue Weihnachtslieder sind in diesem Jahr erschienen im französischsprachigen Kanada: Zeit fürs "Weihnachtsquébec" – schon eine Tradition im RendezVous Chanson.

Von hartem Country bis hin zur Trad-Folk-Ballade, von der Fêtenmusik (das „réveillon“ ist eine Party) bis zur Parodie ist alles dabei – einen kleinen Überblick hat Monsieur Chanson Gerd Heger zusammengestellt für die letzte Folge in diesem Jahr der Sendung zur ganzen Vielfalt der frankophonen Musik. Und natürlich gibt es auch darüber hinaus noch etwas Noël.

Am Mikrophon: Gerd Heger

Titelliste:

- Vladimir Korneev: On est tous Noël
- Clou: Chant de Noël
- Olivier Chézane: Le Père Noël vienra ce soir
- Geneviève: Legault Toune de Noël
- Weihnachtsquébec (siehe unten)
- Ema Landy: Parler d'hiver
- Andy Mc Gaw: Comme un Bonhomme de neige
- Maryse Letarte: Boom Boom
- Monokini: Les Marrons Chauds
- Patrick Fiori & Les Polyphonies Corses: Mon beau sapin
- Maurane: Jolis sapins
- Marie Dubas: La Charlotte prie Nôtre-Dame (La Nuit du Réveillon)
- Les Brûnettes: Petit Garçon
- Mireille Mathieu & Tino Rossi: Petit Papa Noël

- Und im Weihnachtsquébec:
- La Guignolée Country: La Radio me chante Noël
- Joémi: Noël New Country
- Sugar Crush: Pars un rigodon
- David Pineau: Maman Noël
- French: Mon Amour Noël Noël
- Le Brasseur, Chanteur Pascal Desbiens: Le plus beau des Noël
- Kristine St.Pierre: Nouveau bon vieux temps
- Barnabé: Yourte
- Komo etc.: Noël d'avant
- Lauri-Ann Francoeur: Noël te fait pleurer
- Tomy Poulin: Une autre gorgée

- Maude Audet: C'est beau - ces jours de Noël
- André Varin & Marie-Claude Gagnon; Tous les jours Noël

Eine Sendung von SR Kultur

**21:00 JetztMusik
Über den frühen Tod**

Ekmeles, Ensemble Aventure und Composers Slide Quartet in Stuttgart
Zum 80. Geburtstag des Komponisten Mathias Spahlinger präsentieren drei Ensembles aus den USA und Deutschland seine selten aufgeführte Trauermusik für 8 Vokalstimmen und 8 Instrumente.

Spahlingers Werk wird verwoben mit Johannes Ockeghems "Missa Pro Defunctis" und einem Trio von Petros Leivas. Ein Konzert über Verluste, den (zu frühen) Tod und vor allem über Trost.

Johannes Ockeghem "Requiem"
Mathias Spahlinger: "Über den frühen Tod Fräuleins Anna Augusta Markgräfin zu Baden"
Petros Leivas: "Qual es su ardor"

(Aufnahme vom 09.11.2024 aus der Hospitalkirche Stuttgart)

Am Mikrophon: Martina Seeber

Eine Sendung von SWR Kultur

**22:00 Weltmusik
Open World**

Musikausgrabungen aus São Tomé und Príncipe, Kuba und Mexiko

Die vernetzte Welt lässt uns Musik entdecken, die vor 40, 50 Jahren in oft weit entfernten Kulturen aufgenommen wurde. Darunter Puxa, die verrückte panafrikanische Fusion gespielt von Africa Negra aus São Tomé und Príncipe.

Die Digitalisierung hat dafür gesorgt, dass wir Musik aus weit entfernten Kulturen kennen gelernt haben. Aber es gibt

immer noch musikalisch unentdeckte Ecken, dazu zählt São Tomé und Príncipe, ein Inselstaat vor der afrikanischen Westküste im Golf von Guinea und mit 220.000 Einwohnern eines der kleinsten und ärmsten Länder weltweit. Die Musik dort: Eine verrückte, panafrikanische Mischung, die viel von der Geschichte des Landes erzählt. Denn die portugiesischen Kolonialherren brachten auf die vormals unbewohnte Insel Sklaven aus verschiedenen Ländern wie Angola, Mozambique oder von den Kapverden, um sie auf den Kakao- und Zuckerrohrplantagen schuften zu lassen. In der wiederveröffentlichten Musik der Band Africa Negra ist diese Mischung der Kulturen zu hören. Ebenfalls wiederveröffentlicht 40 bis 50 Jahre alte Filmmusik aus Algerien, sowie tropische Tanzmusik aus Peru, Ecuador und Kuba.

Am Mikrophon: Anna-Bianca Krause

Eine Sendung von WDR 3

23:00 Doppelkopf

Am Tisch mit Sebastian Moll, "Mein Vater und die Architektur der Verdrängung" "Ein Familien-, Architektur- und Frankfurt-Memoir, ein reflexionsstarker und emotional berührender Beitrag zur Selbstaufklärung der Bundesrepublik." Sagt der Autor Stephan Wackwitz über "Das Würfelhaus", das neue Buch von Sebastian Moll. Seine Kollegin Shelly Kupferberg lobt die "...zutiefst persönliche und analytisch klare Auseinandersetzung mit den Männlichkeitsbildern von gestern und heute."

Sebastian Moll, Jahrgang 1964, lebt in New York und manchmal in Frankfurt, er arbeitet als Korrespondent für deutsche Print- und Audio-Medien (u. a. Süddeutsche Zeitung, Zeit Online, Deutschlandfunk). Nach dem Tod seiner Mutter 2009 inspiziert Moll das

würfelförmige Elternhaus
in einer Mustersiedlung der
Nachkriegszeit in der Nähe
des Frankfurter Flughafens.
Dabei stößt er hinter der
bildungsbürgerlich-aufgeklärten
Fassade auf Abgründe und wird
mit der sorgsam verdrängten
Nazivergangenheit seines Vaters
konfrontiert. Und mit weiteren
Leichen im Keller.

Gastgeber: Klaus Walter

Mittwoch, 18.12.2024



00:00 Nachrichten und Wetter

00:03 Das ARD-Nachtkonzert (I)

Präsentiert von BR-KLASSIK
Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Franz Schubert: Sinfonie Nr. 2 B-Dur (WDR Sinfonieorchester Köln: Günter Wand); Johannes Brahms: Variationen und Fuge B-Dur über ein Thema von Händel, op. 24 (Andreas Boyde, Klavier); François-Joseph Gossec: Sinfonie B-Dur, op. 6, Nr. 6 (Capella Coloniensis: Hans-Martin Linde); Gaetano Brunetti: Streichquartett B-Dur (Schuppanzigh-Quartett); Erich Wolfgang Korngold: "Viel Lärm um nichts", Suite (Nordwestdeutsche Philharmonie: Werner Andreas Albert)

02:00 Nachrichten, Wetter

02:03 Das ARD-Nachtkonzert (II)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Robert Schumann: Violinkonzert d-Moll, WoO 1 (Gidon Kremer, Violine; Rundfunk-Sinfonieorchester Saarbrücken: Myung-Whun Chung); Samuel Barber: "Knoxville: Summer of 1915", op. 24 (Anne-Catherine Gillet, Sopran; Orchestre Philharmonique Royal de Liège: Paul Daniel); Clara Schumann: Klavierkonzert a-Moll, op. 7 (Ragna Schirmer, Klavier; Staatskapelle Halle: Ariane Matiakh); Wolfgang Amadeus Mozart: Sinfonie g-Moll, KV 183 (hr-Sinfonieorchester: Sylvain Cambreling); Max Reger: Variationen und Fuge über ein Thema von Beethoven, op. 86 (Nordwestdeutsche

Philharmonie: Hermann Scherchen)

04:00 Nachrichten, Wetter

04:03 Das ARD-Nachtkonzert (III)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Henri Duparc: "Lénore" (Orchestre National du Capitole de Toulouse: Michel Plasson); Peter Tschaikowsky: Streichquartett D-Dur, op. 11 (Meccore String Quartet); Robert Schumann: "Manfred-Ouvertüre", op. 115 (Deutsche Kammerphilharmonie Bremen: Paavo Järvi)

05:00 Nachrichten, Wetter

05:03 Das ARD-Nachtkonzert (IV)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Emmerich Kálmán: "Der Teufelsreiter", Grand Palotás de la Reine (Slowakisches Rundfunk-Symphonie-Orchester: Richard Bonyngé); Johann Friedrich Fasch: Konzert F-Dur (Ludwig Güttler, Kurt Sandau, Corno da caccia; Neues Bachisches Collegium musicum Leipzig: Max Pommer); Joseph Haydn: Sonate c-Moll, Hob. XVI/20 (Jean-Efflam Bavouzet, Klavier); Franz Danzi: Potpourri Nr. 2 (Eduard Brunner, Klarinette; Münchener Kammerorchester: Hans Stadlmair); Pablo de Sarasate: "Zigeunerweisen", op. 20 (Akiko Suwanai, Violine; Budapest Festival Orchestra: Iván Fischer); Leopold Anton Kozeluch: Klavierkonzert Nr. 5 Es-Dur (London Mozart Players, Klavier und Leitung: Howard Shelley)

06:00 Am Morgen - mit hr2-Hingehört

Einfach fallen lassen! Illegale Müllentsorgung
Inspiriert und entspannt in den Tag mit dem Besten aus der

klassischen Musik, mit neuen Buch- und Hörbuchideen und mit einem Überblick über die Kulturthemen des Tages.

6:15 Gedicht
Friederike Mayröcker:
Entfesselte Natur
Gelesen von Gertraud Heise

6:30 Zuspruch
Von Pfarrer Michael Becker aus Kassel

7:30 Frühkritik
Film
Es liegt an dir, Chéri - Film von Florent Bernard
hr2-Kritikerin: Daniella Baumeister

8:40 Buch-Tipp
Han Kang: Unmöglicher Abschied
Aufbau Verlag 2024
Preis: 24 Euro
Kritiker: Ulrich Noller

Nachrichten und Wetter jeweils zur vollen Stunde.

09:30 Lesung | Charles Dickens: Ein Weihnachtslied. (8/11)

Der "Geist" der Weihnachtszeit wird im Dezember viel und oft beschworen, vor allem der verloren gegangene. So auch im berühmten "Weihnachtslied" des englischen Schriftstellers Charles Dickens. Darin erscheinen uns gleich vier Geister – von denen Helge Heynold singen und sagen wird.
Ab 9. Dezember im Radio und für 3 Monate in der ARD Audiothek

Es gibt keinen größeren Geizkragen und Menschenverächter als den alten Scrooge. Weihnachten ist für ihn nichts als eine unliebsame Unterbrechung vom Geldverdienen. Doch dann erscheint ihm am Weihnachtsabend der Geist seines früheren Geschäftspartners Marley, der seit sieben Jahren tot ist. Er ist jammervoll anzusehen, mit Ketten beladen, die aus Rechnungsbüchern und

Geldkassetten geschmiedet sind. Der Geist von Marley teilte Scrooge mit, so würde es einem Menschen ergehen, der sich zeitlebens nicht um seine Mitmenschen kümmert und nur seine Kassenbücher im Blick hat. Scrooge habe jedoch noch eine Chance, den Ketten zu entgehen. In dieser Nacht erscheinen Scrooge drei weitere Geister: Der Erste führt ihn zurück in die Weihnachtstage seiner Kindheit. Noch einmal muss der Geschäftsmann nun die traurigen Weihnachtstage seiner Kindheit und Jugend durchleben. Der zweite Geist zeigt Scrooge die gegenwärtige Weihnacht bei einer armen Familie, die diese mit geringen Mitteln zu einem Fest der Freude und Liebe macht. Der dritte Geist verweist auf die Zukunft – Scrooge muss seiner eigenen Beerdigung zusehen...

Charles Dickens' "Ein Weihnachtslied. A Christmas Carol in Prose – Being a Ghost Story of Christmas" erschienen 1843 im Verlag Chapman & Hall; damals war der englische Autor von "Oliver Twist" 31 Jahre alt. Edward Aubrey Moriarty übertrug die Erzählung 1844 erstmals ins Deutsche – und legte damit den Grundstein für ihre Karriere als Weihnachtsklassiker.

Produktion: hr 2005
Sprecher: Helge Heynold

10:00 Am Vormittag

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen.

Außerdem: Tipps und Aktuelles aus der Welt der Kultur.

Unser Musikprogramm:
(eine Auswahl)

- Beethoven: Klaviersonate g-Moll op. 49 Nr. 1 (András Schiff)
- Bernhard: Fürchtet Euch nicht (Sumi Jo, Sopran / Cappella Coloniensis / Michael Schneider)
- Tschaikowsky: Rokoko-Variationen op. 33 (Anastasia Kobekina, Violoncello / hr-

Sinfonieorchester / Anja Bihlmaier)

- Kirkpatrick: Away in a manger (Gjermund Larsen, Violine / Norwegian Soloists' Choir / Grete Pedersen)
- Paganini: 4. Gitarrenquartett C-Dur op. 4 Nr. 2 (Rainer Kussmaul, Violine / Ulrich Koch, Viola / Marçal Cervera, Cello / Sonja Prunnbauer, Gitarre)
- Bizet: Scènes bohémiennes (Orchestre Symphonique de Montréal / Charles Dutoit)

12:00 Doppelkopf

Am Tisch mit Heinz Strunk, "Zauberberg 2"
Im Herbst 1924 erschien Thomas Manns Roman "Der Zauberberg". 100 Jahre also ist das her. In der legendären Geschichte erlebt der 23-jährige Hans Castorp die abgeschlossene Welt eines Schweizer Sanatoriums in Davos.

Eine Welt, die ihn mit Krankheit, merkwürdigen Menschen, leidenschaftlicher Zuneigung und Tod konfrontiert. Diesen Stoff hat Heinz Strunk jetzt mit einer eigenen Geschichte neu garniert. Sein Held ist Jonas Heidbrink, Schauplatz ist die mecklenburgische Einöde, in der sich auch ein Sanatorium befindet, in der sich auch jene eigene Welt zeigt, die zunächst fremd scheint, bald aber immer näher rückt. Juliane Bergmann spricht mit dem Schriftsteller, Satiriker und Musiker Heinz Strunk, der auch den Kasseler Literaturpreis für grotesken Humor bekommen hat, im hr2-Doppelkopf über die Schönheit des Unschönen und natürlich über seine Hommage an einen großen Klassiker.

Gastgeberin: Juliane Bergmann

13:00 Am Mittag

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen.

Außerdem: Tipps und Aktuelles aus der Welt der Kultur.

Unser Musikprogramm:

(eine Auswahl)

- Chaminade: Capriccio op. 18 für Klavier und Violine (Bengt Forsberg / Nils-Erik Sparf)
- Rameau: Fünf Instrumentalstücke aus der Oper "Les fêtes de ramire" (Les Paladins / Jérôme Correas)
- Tschaikowsky: 4. Sinfonie f-Moll op. 36 (hr-Sinfonieorchester / Krzysztof Urbański)
- Bach: Pastorella F-Dur BWV 590 (Angelika Nebel, Klavier)
- Leoncavallo: Mattinata (Vittorio Grigolo, Tenor / Orchestra del Teatro di Parma / Pier Giorgio Morandi)

14:30 Lesung | Charles Dickens: Ein Weihnachtslied. (8/11)

Der "Geist" der Weihnachtszeit wird im Dezember viel und oft beschworen, vor allem der verloren gegangene. So auch im berühmten "Weihnachtslied" des englischen Schriftstellers Charles Dickens. Darin erscheinen uns gleich vier Geister – von denen Helge Heynold singt und sagt wird.

Ab 9. Dezember im Radio und für 3 Monate in der ARD Audiothek

Es gibt keinen größeren Geizkragen und Menschenverächter als den alten Scrooge. Weihnachten ist für ihn nichts als eine unliebsame Unterbrechung vom Geldverdienen. Doch dann erscheint ihm am Weihnachtsabend der Geist seines früheren Geschäftspartners Marley, der seit sieben Jahren tot ist. Er ist jammervoll anzusehen, mit Ketten beladen, die aus Rechnungsbüchern und Geldkassetten geschmiedet sind. Der Geist von Marley teilte Scrooge mit, so würde es einem Menschen ergehen, der sich zeitlebens nicht um seine Mitmenschen kümmert und nur seine Kassenbücher im Blick hat. Scrooge habe jedoch noch eine Chance, den Ketten zu entgehen. In dieser Nacht

erscheinen Scrooge drei weitere Geister: Der Erste führt ihn zurück in die Weihnachtstage seiner Kindheit. Noch einmal muss der Geschäftsmann nun die traurigen Weihnachtstage seiner Kindheit und Jugend durchleben. Der zweite Geist zeigt Scrooge die gegenwärtige Weihnacht bei einer armen Familie, die diese mit geringen Mitteln zu einem Fest der Freude und Liebe macht. Der dritte Geist verweist auf die Zukunft – Scrooge muss seiner eigenen Beerdigung zusehen...

Charles Dickens' "Ein Weihnachtslied. A Christmas Carol in Prose – Being a Ghost Story of Christmas" erschienen 1843 im Verlag Chapman & Hall; damals war der englische Autor von "Oliver Twist" 31 Jahre alt. Edward Aubrey Moriarty übertrug die Erzählung 1844 erstmals ins Deutsche – und legte damit den Grundstein für ihre Karriere als Weihnachtsklassiker.

Produktion: hr 2005
Sprecher: Helge Heynold

15:00 Kaisers Klänge - Musikalische Entdeckungsreisen

Weg mit dem Schmalz - Die schönsten Udo Jürgens-Coversongs
Gecouvert klingen die Lieder von Udo Jürgens wie neu! Ob im Stil der Comedian Harmonists, als sanfte Jazzballade oder sogar mit Barockorchester: Die Interpreten von heute setzen der Musik des vor zehn Jahren verstorbenen Sängers ein Sahnehäubchen auf.
Götz Alsmann, Annett Louisan oder Simone Kermes singen Udos Lieder ganz auf ihre Art. Und selbst eine Grande Dame wie Shirley Bassey hatte schon coole Udo Jürgens-Songs im Repertoire!

16:00 Am Nachmittag

Gespräch mit der Rechtswissenschaftlerin Angelika Nußberger

Gut informiert mit dem aktuellen Kulturgespräch und entspannter Musik durch den Nachmittag. "Frei und gleich. Die Menschenrechte" - ein Buch von Angelika Nußberger

Vor über 75 Jahren wurde die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte verabschiedet. Was diese große Idee von Menschenwürde, Freiheit und Gleichheit bedeutet, das erzählt Angelika Nußberger in ihrem Buch "Frei und gleich. Die Menschenrechte" klar für Menschen ab zwölf Jahren. Angelika Nußberger war acht Jahre lang Richterin am Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte und lehrt als Professorin an der Uni Köln. Im Buch "Frei und gleich" schildert sie aus eigener Anschauung wahre Geschichten, die klar machen, was die Menschenrechte bedeuten und warum immer wieder neu über sie verhandelt werden muss. So berichtet sie vom Fall eines 15-jährigen in Großbritannien, der 1972 von der Polizei, vor den Augen seines Vaters, dreimal mit einer Rute geschlagen wurde. Dagegen klagte er vor dem Europäischen Gerichtshof. Angelika Nußberger erzählt auch Geschichten von Flucht und Migration, über die Menschenrechte in Russland unter Putin oder das Recht auf Umweltschutz, das so gar nicht in den Allgemeinen Menschenrechten erwähnt wird. Ab 17:10 Uhr sprechen wir mit Angelika Nußberger über ihr Buch, das Rotraut Susanne Berner illustriert hat.

18:00 Der Tag

Make America Trump again. Wohin steuert er die USA? Diesmal ist Donald Trump besser vorbereitet, um sein Verständnis von Politik durchzusetzen. Am 20. Januar 2025 wird er offiziell zum US-Präsidenten ernannt. Im Unterschied zu seiner ersten Amtszeit ist er nicht mehr umgeben von moderaten Republikanern, die ihn beraten und eventuell mäßigen.

19:00 Hörbar

Unterhaltsame A-cappella-Weihnachten mit Maybebop & mehr Musik grenzenlos
Musik grenzenlos und global - Chanson, Folk, Jazz, Singer/Songwriter, Klassik oder Filmmusik – hier ist alles möglich

20:00 ARD Konzert "D'Amore" - (Be)Sinnliches für die Weihnachtszeit

ARD Konzert
Zum Fest der Liebe präsentieren die Geigerin Meret Lüthi und ihr Ensemble Les Passions de L'Âme liebliche Klänge in der Reihe Musica Antiqua in Nürnberg. Mit dabei ein Vokalquartett rund um Sopranistin Hana Blažiková. Hana Blažiková, Sopran Jan Börner, Countertenor Mirko Ludwig, Tenor Dominik Wörner, Bass Les Passions de l'Âme
Leitung und Barockvioline: Meret Lüthi

Graupner: Suite für Viola d'amore, Fagott, Streicher und Cembalo in G-Dur GWV 458
Bach: Dialogkantate für Sopran und Bass "Liebster Jesu, mein Verlangen" BWV 32
Telemann: Concerto für Flöte, Viola d'amore, Oboe d'amore, Streicher und Basso continuo E-Dur TWV 53:E1
C.Ph.E. Bach: Weihnachtskantate "Auf, schicke Dich recht feierlich" Wq 249

(Aufnahme vom 13. Dezember 2024 aus dem Germanischen Nationalmuseum in Nürnberg)

Besinnliche Weihnachtsstimmung mit "Les Passions de l'Âme". Bei seinem Konzert in Nürnberg präsentiert das Berner Originalklang-Ensemble Musik, bei der die Liebe im Zentrum steht: sei es die Lust an sinnlichen Klangfarben, sei es die im barocken Weltbild größtmögliche Liebe: die Liebe zu Gott. Sie wird in zwei Weihnachtskantaten von Johann Sebastian Bach

und seinem Sohn Carl Philipp Emanuel Bach besungen. Dazwischen zaubern zwei "d'amore"-Instrumente berückend schöne Klänge: die Oboe d'amore und die Viola d'amore, die beide weicher und wärmer klingen als ihre häufiger gespielten Geschwister.

Doppelkopf über die Schönheit des Unschönen und natürlich über seine Hommage an einen großen Klassiker.

Gastgeberin: Juliane Bergmann

ARD Jazz

**22:00 ARD Jazz
Das Magazin**

What's going on? - Features, Interviews und was die Szene (um-)treibt
Das wöchentliche Jazz-Update, präsentiert von der ARD: Spannende Veröffentlichungen, internationale Ereignisse und aktuelle Debatten. Wir diskutieren Jazz in allen seinen Facetten und suchen auch die Orte auf, an denen er vom Bodensee bis zur Ostsee, von der Oder bis zum Rhein zuhause ist. Nicht verpassen!
Am Mikrophon: Ulrich Habersetzer (BR)

23:00 Doppelkopf

Am Tisch mit Heinz Strunk, "Zauberberg 2"
Im Herbst 1924 erschien Thomas Manns Roman "Der Zauberberg". 100 Jahre also ist das her. In der legendären Geschichte erlebt der 23-jährige Hans Castorp die abgeschlossene Welt eines Schweizer Sanatoriums in Davos.
Eine Welt, die ihn mit Krankheit, merkwürdigen Menschen, leidenschaftlicher Zuneigung und Tod konfrontiert. Diesen Stoff hat Heinz Strunk jetzt mit einer eigenen Geschichte neu garniert. Sein Held ist Jonas Heidbrink, Schauplatz ist die mecklenburgische Einöde, in der sich auch ein Sanatorium befindet, in der sich auch jene eigene Welt zeigt, die zunächst fremd scheint, bald aber immer näher rückt. Juliane Bergmann spricht mit dem Schriftsteller, Satiriker und Musiker Heinz Strunk, der auch den Kasseler Literaturpreis für grotesken Humor bekommen hat, im hr2-

Donnerstag, 19.12.2024



00:00 Nachrichten und Wetter

00:03 Das ARD-Nachtkonzert (I)

Präsentiert von BR-KLASSIK
Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Camille Saint-Saëns: Suite, op. 16 (Steven Isserlis, Violoncello; NDR Sinfonieorchester: Christoph Eschenbach); Kurt Atterberg: Ballade und Passacaglia, op. 38 (NDR Radiophilharmonie: Ari Rasilainen); George Onslow: Sinfonie Nr. 3 f-Moll (NDR Radiophilharmonie: Johannes Goritzki); Carl Friedrich Christian Fasch: Messe (NDR Chor: Philipp Ahmann); Witold Lutosławski: Konzert für Orchester (NDR Sinfonieorchester: Krzysztof Urbanski)

02:00 Nachrichten, Wetter

02:03 Das ARD-Nachtkonzert (II)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Théodore Gouvy: Sinfonietta D-Dur, op. 80 (Orchestre Philharmonique Royal de Liège: Christian Arming); Wolfgang Amadeus Mozart: "La clemenza di Tito", Harmoniemusik (Bläuersolisten der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen); Johann Sebastian Bach: "Geist und Seele wird verwirret", BWV 35 (Bernarda Fink, Mezzosopran; Freiburger Barockorchester: Petra Müllejans); Luigi Boccherini: Streichquintett C-Dur, op. 30, Nr. 6 (Eckart Runge, Violoncello; Cuarteto Casals); Carl Reinecke: Klavierkonzert e-Moll, op. 120 (Klaus Hellwig, Klavier; Nordwestdeutsche Philharmonie: Alun Francis)

04:00 Nachrichten, Wetter

04:03 Das ARD-Nachtkonzert (III)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Edward Elgar: "Froissart", Ouvertüre (New Zealand Symphony Orchestra: James Judd); Ludwig van Beethoven: Sonate Es-Dur, op. 81 a (Maurizio Pollini, Klavier); Joseph Haydn: Sinfonie Nr. 85 B-Dur (Le Concert de la Loge: Julien Chauvin)

05:00 Nachrichten, Wetter

05:03 Das ARD-Nachtkonzert (IV)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Domenico Cimarosa: "La baronessa Stramba", Ouvertüre (Nicolaus Esterházy Sinfonia: Alessandro Amoretti); Antonín Dvořák: Streichquintett G-Dur, op. 77 (Linos Ensemble); Sigismund Thalberg: Klavierkonzert f-Moll, op. 5 (Tasmanian Symphony Orchestra, Klavier und Leitung Howard Shelley); Gabriel Pierné: Divertissement über ein Hirtenmotiv, op. 49 (Orchestre Philharmonique du Luxembourg: Bramwell Tovey); Carl Philipp Emanuel Bach: Konzert d-Moll, Wq 23 (Miklós Spányi, Tangentenflügel; Opus X Ensemble); Fanny Hensel: Streichquartett Es-Dur (Quatuor Ebène)

06:00 Am Morgen - mit hr2-Hingehört

Kultur braucht Geld. Warum Spenden unverzichtbar sind
Inspiriert und entspannt in den Tag mit dem Besten aus der klassischen Musik, mit neuen Buch- und Hörbuchideen und mit einem Überblick über die Kulturthemen des Tages.
6:15 Gedicht

Friederike Mayröcker: Die Scherben eines gläsernen Frauenzimmers
Gelesen von Ursula Illert

6:30 Zuspruch
Von Pfarrer Michael Becker aus Kassel

7:30 Frühkritik
Wiesbaden: Kunsthaus auf dem Schulberg
Birgit Berg-Block. Von Spiegeln und Schatten
hr2-Kritikerin: Tanja Kühle

8:40 Hörbuch-Tipp
Ewald Arenz: Zwei Leben
Ungekürzte Lesung mit Ulrike Kapfer
Der Audio Verlag 2024
Preis: 25 Euro
hr2-Kritiker: Martin Maria Schwarz

Nachrichten und Wetter jeweils zur vollen Stunde.

09:30 Lesung | Charles Dickens: Ein Weihnachtslied. (9/11)

Der "Geist" der Weihnachtszeit wird im Dezember viel und oft beschworen, vor allem der verloren gegangene. So auch im berühmten "Weihnachtslied" des englischen Schriftstellers Charles Dickens. Darin erscheinen uns gleich vier Geister – von denen Helge Heynold singen und sagen wird.
Ab 9. Dezember im Radio und für 3 Monate in der ARD Audiothek

Es gibt keinen größeren Geizkragen und Menschenverächter als den alten Scrooge. Weihnachten ist für ihn nichts als eine unliebsame Unterbrechung vom Geldverdienen. Doch dann erscheint ihm am Weihnachtsabend der Geist seines früheren Geschäftspartners Marley, der seit sieben Jahren tot ist. Er ist jammervoll anzusehen, mit Ketten beladen, die aus Rechnungsbüchern und Geldkassetten geschmiedet sind. Der Geist von Marley

teilte Scrooge mit, so würde es einem Menschen ergehen, der sich zeitlebens nicht um seine Mitmenschen kümmert und nur seine Kassenbücher im Blick hat. Scrooge habe jedoch noch eine Chance, den Ketten zu entgehen. In dieser Nacht erscheinen Scrooge drei weitere Geister: Der Erste führt ihn zurück in die Weihnachtstage seiner Kindheit. Noch einmal muss der Geschäftsmann nun die traurigen Weihnachtstage seiner Kindheit und Jugend durchleben. Der zweite Geist zeigt Scrooge die gegenwärtige Weihnacht bei einer armen Familie, die diese mit geringen Mitteln zu einem Fest der Freude und Liebe macht. Der dritte Geist verweist auf die Zukunft – Scrooge muss seiner eigenen Beerdigung zusehen...

Charles Dickens' "Ein Weihnachtslied. A Christmas Carol in Prose – Being a Ghost Story of Christmas" erschienen 1843 im Verlag Chapman & Hall; damals war der englische Autor von "Oliver Twist" 31 Jahre alt. Edward Aubrey Moriarty übertrug die Erzählung 1844 erstmals ins Deutsche – und legte damit den Grundstein für ihre Karriere als Weihnachtsklassiker.

Produktion: hr 2005
Sprecher: Helge Heynold

10:00 Am Vormittag

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen.
Außerdem: Tipps und Aktuelles aus der Welt der Kultur.

Unser Musikprogramm:
(eine Auswahl)

- Brahms: 1. Ungarischer Tanz g-Moll (Budapest Festival Orchestra / Iván Fischer)
- Biber: "Jesu Geburt" aus den "Rosenkranzsonaten" (Daniel Sepec, Violine / Hille Perl, Viola da gamba / Lee Santana, Theorbe / Michael Behringer, Orgel)

- Schubert: Moments musicaux D 780 Nr. 1 - 3 (Stephen Kovacevich, Klavier)
- Anonymus: Maria durch ein Dornwald ging (Singer Pur)
- Farrenc: Variations concertantes sur une mélodie suisse op. 20 (Linos Ensemble)
- Mozart: Sinfonie A-Dur KV 201 (London Mozart Players / Jane Glover)
- Tschaikowsky: Zwei Stücke aus "Die Jahreszeiten" (Jefim Bronfman, Klavier)

12:00 Doppelkopf

Am Tisch mit Ulrike Kooock, Landärztin
Ulrike Kooock hat sich mehrere Jahre als Landärztin um Patientinnen und Patienten am Rande der Wetterau gekümmert. Der Hals kratzt, das Ergebnis der Darmspiegelung ist da, die Oma japst nach Luft – egal, ob an der Kasse im Supermarkt, an der Tankstelle oder im Sprechzimmer: Neuigkeiten erfährt die Frau Doktor sofort. In ihrem Blog "Schwesterfraudoktor" teilt sie ihre Erfahrungen mit, über ihren Alltag hat sie außerdem ein Buch geschrieben mit dem Titel "Frau Doktor, wo ich Sie gerade treffe... Warum ich mit Leib und Seele Landärztin bin", eine Art Liebeserklärung an den Beruf. Das war 2021. Doch im Herbst 2024 hat sie den weißen Kittel an den Nagel gehängt. Als alleinerziehende Mutter mit zwei heranwachsenden Kindern sieht sie in diesem Gesundheitssystem für sich keine Möglichkeit mehr weiterzumachen. Das schmerzt – insbesondere deshalb, weil gerade auf dem Land Ärztinnen und Ärzte fehlen. Im hr2-Doppelkopf verrät Ulrike Kooock, was zu dieser Entscheidung geführt hat, wohin ihre Reise beruflich gehen wird und warum sie sich abends auf keinen Fall einen Obstteller zurechtmacht.

Gastgeberin: Andrea Seeger

13:00 Am Mittag

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen.
Außerdem: Tipps und Aktuelles aus der Welt der Kultur.

Unser Musikprogramm:
(eine Auswahl)

- Verdi: Ouvertüre und Allegro marziale aus "Nabucco" (Staatsorchester Stuttgart / Gabriele Ferro)
- Hammerschmidt: Motette "Maria begrüßet seist du" (Clematis)
- Haydn: 11. Klavierkonzert D-Dur (Jewgenij Kissin / Moskauer Virtuosen / Vladimir Spivakov)
- Gounod: Chantez Noël (Christiane Karg, Sopran / Gerold Huber, Klavier / Chor des Bayerischen Rundfunks / Howard Arman)
- Händel: Feuerwerksmusik (English Baroque Soloists / John Eliot Gardiner)
- Mozart: Klaviersonate D-Dur KV 576 (Mao Fujita)

14:30 Lesung | Charles Dickens: Ein Weihnachtslied. (9/11)

Der "Geist" der Weihnachtszeit wird im Dezember viel und oft beschworen, vor allem der verloren gegangene. So auch im berühmten "Weihnachtslied" des englischen Schriftstellers Charles Dickens. Darin erscheinen uns gleich vier Geister – von denen Helge Heynold singen und sagen wird.

Ab 9. Dezember im Radio und für 3 Monate in der ARD Audiothek

Es gibt keinen größeren Geizkragen und Menschenverächter als den alten Scrooge. Weihnachten ist für ihn nichts als eine unliebsame Unterbrechung vom Geldverdienen. Doch dann erscheint ihm am Weihnachtsabend der Geist seines früheren Geschäftspartners Marley, der seit sieben Jahren tot ist. Er ist jammervoll anzusehen, mit Ketten beladen, die aus Rechnungsbüchern und

Geldkassetten geschmiedet sind. Der Geist von Marley teilte Scrooge mit, so würde es einem Menschen ergehen, der sich zeitlebens nicht um seine Mitmenschen kümmert und nur seine Kassenbücher im Blick hat. Scrooge habe jedoch noch eine Chance, den Ketten zu entgehen. In dieser Nacht erscheinen Scrooge drei weitere Geister: Der Erste führt ihn zurück in die Weihnachtstage seiner Kindheit. Noch einmal muss der Geschäftsmann nun die traurigen Weihnachtstage seiner Kindheit und Jugend durchleben. Der zweite Geist zeigt Scrooge die gegenwärtige Weihnacht bei einer armen Familie, die diese mit geringen Mitteln zu einem Fest der Freude und Liebe macht. Der dritte Geist verweist auf die Zukunft – Scrooge muss seiner eigenen Beerdigung zusehen...

Charles Dickens' "Ein Weihnachtslied. A Christmas Carol in Prose – Being a Ghost Story of Christmas" erschienen 1843 im Verlag Chapman & Hall; damals war der englische Autor von "Oliver Twist" 31 Jahre alt. Edward Aubrey Moriarty übertrug die Erzählung 1844 erstmals ins Deutsche – und legte damit den Grundstein für ihre Karriere als Weihnachtsklassiker.

Produktion: hr 2005
Sprecher: Helge Heynold

15:00 Freiheit Deluxe

Podcast mit Jagoda Marini# | zu Gast: Sandra Maischberger
Ihr Name steht seit Jahren für Debattenkultur im deutschen Fernsehen: Sandra Maischberger. Sie hat sich die journalistische Form der kritischen Gesprächsführung ganz zu eigen gemacht und widmet sich in ihrer Polit-Talkshow "Maischberger" jede Woche den Themen, "die auf den Tisch kommen". Sie begann als Hörfunk-Reporterin und Moderatorin beim Bayerischen Rundfunk, machte sich aber rasch als Moderatorin von "Live aus dem Schlachthof", "Talk im

Turm" oder dem Interviewformat "Ich stelle mich" einen Namen. Ihre Interviews mit Helmut Schmidt gehören zu seinen persönlichsten und auch mit anderen Politgrößen der Bundesrepublik wie Hildegard Hamm-Brücher oder Angela Merkel suchte sie beständig die Auseinandersetzung auf Augenhöhe. Die Liste ihrer Auszeichnungen reicht vom Bayerischen und Deutschen Fernsehpreisen über Medienpreise bis zum Bundesverdienstkreuz.

Für FREIHEIT DELUXE schiebt Sandra Maischberger einmal die aktuellen Themen bei Seite, die "die Politik uns jeden Tag hinlegt" und gibt tieferen Einblick in die Gedanken und Motive, die ihrer Arbeit zu Grunde liegen. Sie beschreibt Ihren Auftrag, eine gute öffentliche Debatte zu gestalten und "Fragen stellvertretend für alle zu stellen, die es nicht können."

Dabei loten Jagoda Marinic und Sandra Maischberger die Grenzen der Meinungsfreiheit aus und Sandra Maischberger stellt sich kritischen Fragen: Welche Gäste verträgt etwa eine Talkshow nach demokratischen Begriffen ohne als Propagandatool von Populisten missbraucht zu werden? Doch sie spricht auch über die Projekte, die sie neben dem aktuellen Journalismus über lange Zeit sehr beschäftigten, wie zuletzt der Film "Riefenstahl" von Regisseur Andres Veiel, bei dem sie nicht nur als Produzentin beteiligt war, sondern selbst den Anstoß gab. So legen die beiden im Laufe des Gesprächs auch frei, was Sandra Maischberger in all ihrer journalistischen Arbeit am meisten antreibt: Herauszufinden, was Wahrheit und was Lüge ist...

16:00 Am Nachmittag

Gespräch mit dem Autor Sebastian Moll
Gut informiert mit dem aktuellen Kulturgespräch und entspannter Musik durch den Nachmittag.

Verdrängung in Familie und Architektur: "Das Würfelhaus" von Sebastian Moll

Als seine Mutter gestorben war, räumte Sebastian Moll das Haus seiner Kindheit aus. Dieses Haus hatten seine Eltern in den 1960er Jahren in Langen, im Süden Frankfurts gebaut. Bei der Auflösung des Reihenhauses, eingerichtet mit Designermöbeln und einer Bibliothek mit Büchern von Böll oder Grass, entdeckt Sebastian Moll im Keller des Hauses ein Zimmer. Das war der Rückzugsort seines Vaters, in dem dieser Landser-Hefte, Pornos und Weltkriegsbildbände aufbewahrte - und auch verherrlichende Aufzeichnungen über die Zeit des Dritten Reiches. Da sein Vater Angestellter einer Frankfurter Wohnungsbaugesellschaft und den Wiederaufbau der Stadt mitprägte, schreibt Sebastian Moll in "Das Würfelhaus. Mein Vater und die Architektur der Verdrängung" über seine Familie und die Architekturgeschichte Frankfurts. In hr2-kultur sprechen wir mit ihm über sein ungewöhnliches Buch und den Zusammenhang von Verdrängungsmechanismen im Privaten und der Nachkriegsarchitektur.

18:00 Der Tag

Driving home for Christmas with Deutsche Bahn
Lächelnde Gesichter, ein warmes Gefühl im Bauch und Vorfreude auf ein schönes, vielleicht sogar konfliktfreies Zusammensein an Weihnachten – mit solchen Gefühlen starten wir in die Weihnachtstage. Aber vor der Besinnlichkeit kommt für viele der Reisetress.

19:00 Hörbar

Christmas in New Orleans mit Judith Owens & mehr Musik grenzenlos
Musik grenzenlos und global - Chanson, Folk, Jazz, Singer/Songwriter, Klassik oder Filmmusik – hier ist alles möglich

20:00 Lost in Music - Zuversicht

Zuversicht ist der Motor unseres Lebens. Sie vermittelt uns, dass wir den kommenden Tag bewältigen werden und bewirkt, dass wir morgens aufstehen. Das Wort Zuversicht kommt aus dem Althochdeutschen und bedeutet: in die Zukunft sehen. Während Hoffnung passiv darauf vertraut, dass äußere Einflüsse Dinge zum Besseren wenden und Optimismus mögliche Schwierigkeiten ausblendet, vertraut Zuversicht darauf, dass wir durch eigenes Zutun und im Wissen um die Möglichkeit des Scheiterns Anforderungen bewältigen. Zuversicht macht uns stark und lässt uns mutig die Dinge angehen, die da kommen.

Von und mit Sylvia Systemans

Eine Sendung von SWR Kultur

21:00 JetztMusik | Zwei Existenzen

Heinz Holliger und Urs Peter Schneider
Heinz Holliger und Urs Peter Schneider, beide Jahrgang 1939, beide Berner, beide komponieren, performen, sind Pioniere der Neuen Musik in der Schweiz, beide Wörtermenschen, die sich vom gleichen literarischen Stoff (Hölderlin, Celan, Robert Walser) ernähren, beide lieben Schumann, Haydn und Mozart. Beide könnten unterschiedlicher nicht sein: Der eine, Heinz Holliger, ist Weltstar als Oboist und Dirigent, der andere, Urs Peter Schneider, Anwalt des Konzeptuellen, in Biel lebend und emsig in Nischen wirkend. Eine Berührung zweier Musikexistenzen, die so niemals stattgefunden hat.

Von Michael Kunkel

Eine Sendung von SWR Kultur

22:00 Blues'n'Roots

Blue Notes in vielen Farben | heute mit: Stoney & Meat Loaf, Shaun Murphy, Little Feat u. a. From Detroit to Chicago & More

Jeden zweiten Donnerstag präsentieren wir an dieser Stelle alte und neue Aufnahmen aus den Bereichen Blues, Jazz, Swing, Rhythm'n'Blues, Soul und Country.

Am Mikrofon: Dagmar Fulle

23:00 Doppelkopf

Am Tisch mit Ulrike Koock, Landärztin
Ulrike Koock hat sich mehrere Jahre als Landärztin um Patientinnen und Patienten am Rande der Wetterau gekümmert. Der Hals kratzt, das Ergebnis der Darmspiegelung ist da, die Oma japst nach Luft – egal, ob an der Kasse im Supermarkt, an der Tankstelle oder im Sprechzimmer: Neuigkeiten erfährt die Frau Doktor sofort. In ihrem Blog "Schwesterfraudoktor" teilt sie ihre Erfahrungen mit, über ihren Alltag hat sie außerdem ein Buch geschrieben mit dem Titel "Frau Doktor, wo ich Sie gerade treffe... Warum ich mit Leib und Seele Landärztin bin", eine Art Liebeserklärung an den Beruf. Das war 2021. Doch im Herbst 2024 hat sie den weißen Kittel an den Nagel gehängt. Als alleinerziehende Mutter mit zwei heranwachsenden Kindern sieht sie in diesem Gesundheitssystem für sich keine Möglichkeit mehr weiterzumachen. Das schmerzt – insbesondere deshalb, weil gerade auf dem Land Ärztinnen und Ärzte fehlen. Im hr2-Doppelkopf verrät Ulrike Koock, was zu dieser Entscheidung geführt hat, wohin ihre Reise beruflich gehen wird und warum sie sich abends auf keinen Fall einen Obstteller zurechtmacht.

Gastgeberin: Andrea Seeger

Freitag, 20.12.2024



00:00 Nachrichten und Wetter

00:03 Das ARD-Nachtkonzert (I)

Präsentiert von BR-KLASSIK
 Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
 Hans Pfitzner: Overtüre aus: "Das Christ-Elflein", op. 20 (Münchner Rundfunkorchester: Claus Peter Flor); Unbekannt: "O Freude über Freude" für gemischten Chor (Chor des Bayerischen Rundfunks: Florian Helgart); Benjamin Britten: Men of Goodwill, Variations on a Christmas Carol (Münchner Rundfunkorchester: Ivan Repušić);
 Morten Johannes Lauridsen: O magnum mysterium, Motette (Chor des Bayerischen Rundfunks: Peter Dijkstra); Johann Baptist Krumpholtz: Harfenkonzert Nr. 5 B-Dur, op. 7 (Vladimir Haas, Harfe; Münchner Philharmoniker: Jan Koetsier); Josef Gabriel Rheinberger: Advent-Motetten, op. 176 (Chor des Bayerischen Rundfunks: Michael Gläser); Leroy Anderson: A Christmas Festival, Konzertouvertüre (Münchner Rundfunkorchester: Howard Arman); Laurence Traiger: Rex e progenie lesse (Barbara Fleckenstein, Priska Eser-Streit, Sopran; Gabriele Weinfurter, Alt; Andreas Hirtreiter, Tenor; Matthias Ettmayr, Bass; Chor des Bayerischen Rundfunks: Michael Gläser); Alexandre Guilmant: Sinfonie Nr. 1 d-Moll, op. 42 (Edgar Krapp, Georg Jann-Orgel; Bamberger Symphoniker: Wladimir Fedossejew)

02:00 Nachrichten, Wetter

02:03 Das ARD-Nachtkonzert (II)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
 Samuel Barber: "Die Natali", op. 37 (Royal Scottish National Orchestra: Marin Alsop); Gabriel Fauré: Neun Préludes, op. 103 (Anthony Spiri, Klavier); Wolfgang Amadeus Mozart: Flötenkonzert G-Dur, KV 313 (Sharon Bezaly, Flöte; Ostbottisches Kammerorchester: Juha Kangas); Joseph Haydn: Streichquartett C-Dur, op. 20, Nr. 2 (Kuss Quartett); Edward Elgar: "The Starlight Express", Suite (Cynthia Glover, Sopran; John Lawrenson, Bariton; Michael Austin, Orgel; Bournemouth Sinfonietta: George Hurst)

04:00 Nachrichten, Wetter

04:03 Das ARD-Nachtkonzert (III)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
 Carl Stamitz: Konzert G-Dur (Aurèle Nicolet, Flöte; Heinz Holliger, Oboe; Academy of St. Martin in the Fields: Kenneth Sillito); Claude Debussy: "Estampes" (Daniel Barenboim, Klavier); Louis Spohr: Klarinettenkonzert Nr. 1 c-Moll (Christoffer Sundqvist, Klarinette; NDR Radiophilharmonie: Simon Gaudenz)

05:00 Nachrichten, Wetter

05:03 Das ARD-Nachtkonzert (IV)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
 Carl Ditters von Dittersdorf: Sinfonie G-Dur, Allegro (Cantilena: Adrian Shepherd); Franz Danzi: "La ci darem la mano" (Andreas Ottensamer, Klarinette; Kammerakademie Potsdam); Riccardo Drigo: "La Esmeralda", Pas de deux (London Symphony Orchestra: Richard Bonyngge); Johann Wenzel Kalliwoda: Divertissement, op. 58

(Orchestra della Svizzera Italiana Lugano, Oboe und Leitung: Hansjörg Schellenberger); Josef Strauß: "Dorfschwalben aus Österreich", op. 164 (Wiener Philharmoniker: Zubin Mehta); Johann David Heinichen: "Weihnachts-Pastorale" (Susanne Regel, Monika Nielsen, Oboe; Musica Antiqua Köln: Reinhard Goebel)

06:00 Am Morgen

Inspiriert und entspannt in den Tag mit dem Besten aus der klassischen Musik, mit neuen Buch- und Hörbuchideen und mit einem Überblick über die Kulturthemen des Tages.
 6:15 Gedicht
 Friederike Mayröcker: was brauchst du
 Gelesen von Corinna Kirchhoff

6:30 Zuspruch
 Von Pfarrer Michael Becker aus Kassel

7:30 Frühkritik
 Frankfurt: Kammerspiele Leaks. Von Mölln bis Hanau
 hr2-Kritikerin: Esther Boldt

8:40 Uhr Buch-Tipp
 Lilli Polansky: Gratulieren müsst ihr mir nicht
 Schöffling & Co. 2024
 Preis: 22 Euro
 Ein Tipp von Buchhändlerin Britta Karadzole von der hr2-Partnerbuchhandlung "Lesezeichen" in Darmstadt

Nachrichten und Wetter jeweils zur vollen Stunde.

09:30 Lesung | Charles Dickens: Ein Weihnachtslied. (10/11)

Der "Geist" der Weihnachtszeit wird im Dezember viel und oft beschworen, vor allem der verloren gegangene. So auch im berühmten "Weihnachtslied" des englischen Schriftstellers Charles Dickens. Darin erscheinen uns gleich vier Geister – von denen Helge Heynold singen und sagen wird.
 Ab 9. Dezember im Radio und für 3 Monate in der ARD Audiothek

Es gibt keinen größeren Geizkragen und Menschenverächter als den alten Scrooge. Weihnachten ist für ihn nichts als eine unliebsame Unterbrechung vom Geldverdienen. Doch dann erscheint ihm am Weihnachtsabend der Geist seines früheren Geschäftspartners Marley, der seit sieben Jahren tot ist. Er ist jammervoll anzusehen, mit Ketten beladen, die aus Rechnungsbüchern und Geldkassetten geschmiedet sind. Der Geist von Marley teilte Scrooge mit, so würde es einem Menschen ergehen, der sich zeitlebens nicht um seine Mitmenschen kümmert und nur seine Kassenbücher im Blick hat. Scrooge habe jedoch noch eine Chance, den Ketten zu entgehen. In dieser Nacht erscheinen Scrooge drei weitere Geister: Der Erste führt ihn zurück in die Weihnachtstage seiner Kindheit. Noch einmal muss der Geschäftsmann nun die traurigen Weihnachtstage seiner Kindheit und Jugend durchleben. Der zweite Geist zeigt Scrooge die gegenwärtige Weihnacht bei einer armen Familie, die diese mit geringen Mitteln zu einem Fest der Freude und Liebe macht. Der dritte Geist verweist auf die Zukunft – Scrooge muss seiner eigenen Beerdigung zusehen...

Charles Dickens' "Ein Weihnachtslied. A Christmas Carol in Prose – Being a Ghost Story of Christmas" erschienen 1843 im Verlag Chapman & Hall; damals war der englische Autor von "Oliver Twist" 31 Jahre alt. Edward Aubrey Moriarty übertrug die Erzählung 1844 erstmals ins Deutsche – und legte damit den Grundstein für ihre Karriere als Weihnachtsklassiker.

Produktion: hr 2005
Sprecher: Helge Heynold

10:00 Am Vormittag

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen.
Außerdem: Tipps und Aktuelles aus der Welt der Kultur.

Unser Musikprogramm:
(eine Auswahl)

- Mozart: Ouvertüre zur Oper "Don Giovanni" (La Cetra Barockorchester / Andrea Marcon)
- Mayer: Violinsonate Es-Dur (Emeline Pierre Larsen / Sabine Weyer)
- Pohle: Nascitur Immanuel (Clematis)
- Chopin: Fantasie f-Moll op. 49 (Anna Fedorova, Klavier)
- Händel: Concerto grosso D-Dur op. 6 Nr. 5 (Academy of St. Martin-in-the-Fields / Iona Brown)
- Kienzl: "Selig sind, die Verfolgung leiden" aus der Oper "Der Evangelimann" (Fritz Wunderlich / Kindersingkreis St. Wolfgang / Bayerisches Staatsorchester / Hans Müller-Kray)

12:00 Doppelkopf

Am Tisch mit Constantin Schreiber, Tagesschausprecher. Er ist ein bekanntes Gesicht in Deutschland. Regelmäßig kommt er in die Wohn- und Fernsehzimmer, auf die Bildschirme. Constantin Schreiber präsentiert die Tagesschau, vor allem um 20 Uhr, in den Tagesthemen und im Morgenmagazin. Bei den Nachrichten hört man ihm zu, aber auch bei dem, was er außerhalb der Tagesschau noch alles macht. Als Journalist und Publizist nutzt er seine Popularität auch dafür, Debatten anzustoßen. In seiner Jugend hat er einige Zeit in Syrien gelebt, er spricht arabisch und hat in einigen arabischen Ländern gearbeitet. Vor allem ein interkultureller Austausch mit der arabischen Welt liegt ihm am Herzen, grade hat er auch einen Krimi geschrieben, der in Ägypten spielt. Aber

auch der gesellschaftliche und politische Diskurs in Deutschland wird immer wichtiger. In seinem aktuellen Buch fordert Constantin Schreiber "Lasst uns offen reden" und er sagt, die Demokratie braucht furchtlose Debatten.

Gastgeberin: Daniella Baumeister

13:00 Am Mittag

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen.
Außerdem: Tipps und Aktuelles aus der Welt der Kultur.

Unser Musikprogramm:
(eine Auswahl)

- Liszt: Die Wasserspiele der Villa d'Este (Nicholas Angelich, Klavier)
- Beethoven: Konzertarie "Ah perfido!" op. 65 (Lise Davidsen, Sopran / London Philharmonic Orchestra / Mark Elder)
- Humperdinck: Vier Stücke aus der Oper "Hänsel und Gretel" (Staatskapelle Weimar / George Alexander Albrecht)
- Myslivecek: Violinkonzert A-Dur (Leila Schayegh / Collegium 1704 / Václav Luks)
- Mendelssohn: Hebriden-Ouvertüre op. 26 (Wiener Philharmoniker / Christoph von Dohnányi)

14:30 Lesung | Charles Dickens: Ein Weihnachtslied. (10/11)

Der "Geist" der Weihnachtszeit wird im Dezember viel und oft beschworen, vor allem der verloren gegangene. So auch im berühmten "Weihnachtslied" des englischen Schriftstellers Charles Dickens. Darin erscheinen uns gleich vier Geister – von denen Helge Heynold singen und sagen wird.

Ab 9. Dezember im Radio und für 3 Monate in der ARD Audiothek

Es gibt keinen größeren Geizkragen und Menschenverächter als den

alten Scrooge. Weihnachten ist für ihn nichts als eine unliebsame Unterbrechung vom Geldverdienen. Doch dann erscheint ihm am Weihnachtsabend der Geist seines früheren Geschäftspartners Marley, der seit sieben Jahren tot ist. Er ist jammervoll anzusehen, mit Ketten beladen, die aus Rechnungsbüchern und Geldkassetten geschmiedet sind. Der Geist von Marley teilte Scrooge mit, so würde es einem Menschen ergehen, der sich zeitlebens nicht um seine Mitmenschen kümmert und nur seine Kassenbücher im Blick hat. Scrooge habe jedoch noch eine Chance, den Ketten zu entgehen. In dieser Nacht erscheinen Scrooge drei weitere Geister: Der Erste führt ihn zurück in die Weihnachtstage seiner Kindheit. Noch einmal muss der Geschäftsmann nun die traurigen Weihnachtstage seiner Kindheit und Jugend durchleben. Der zweite Geist zeigt Scrooge die gegenwärtige Weihnacht bei einer armen Familie, die diese mit geringen Mitteln zu einem Fest der Freude und Liebe macht. Der dritte Geist verweist auf die Zukunft – Scrooge muss seiner eigenen Beerdigung zusehen...

Charles Dickens' "Ein Weihnachtslied. A Christmas Carol in Prose – Being a Ghost Story of Christmas" erschienen 1843 im Verlag Chapman & Hall; damals war der englische Autor von "Oliver Twist" 31 Jahre alt. Edward Aubrey Moriarty übertrug die Erzählung 1844 erstmals ins Deutsche – und legte damit den Grundstein für ihre Karriere als Weihnachtsklassiker.

Produktion: hr 2005
Sprecher: Helge Heynold

15:00 Hörbuchzeit

In der Hörbuchzeit stellen wir Ihnen jede Woche Neuerscheinungen und Klassiker des Hörbuchmarkts im Gespräch vor.

16:00 Am Nachmittag

Gespräch mit Bernhard Fetz, Leiter des Literaturmuseums an der Österreichischen Nationalbibliothek in Wien Gut informiert mit dem aktuellen Kulturgespräch und entspannter Musik durch den Nachmittag. Vor 100 Jahren wurde Friederike Mayröcker geboren - eine Ausstellung zeigt Dinge aus ihrem Nachlass

Heute vor 100 Jahren wurde die Lyrikerin und Schriftstellerin Friederike Mayröcker geboren, eine der bedeutendsten Autorinnen der Gegenwart im deutschsprachigen Raum. Friederike Mayröcker begriff Schreiben und Leben als Einheit und sie wäre gerne uralt geworden. Als sie vor drei Jahren starb, ging ihr "alle Dimensionen sprengender Nachlass" an die Österreichische Nationalbibliothek Wien, Kisten voller Manuskripte, Zeichnungen, Schallplatten und auch mit Texten beschriebene Pappteller oder Pralinenschachteln. Sie machte die Bilder zur Sprache, so beschrieb die Bühnenpreisträgerin ihre Poetik. Und Friederike Mayröcker zeichnete auch, etwa ihren Lebensgefährten Ernst Jandl als Strichmännchen und auch sehr gerne Engel. Das Literaturmuseum der Bibliothek zeigt eine Auswahl von Dingen aus den 450 Nachlass-Kartons und feiert die magische Dichterin mit der Ausstellung "ich denke in langsamen Blitzen". In hr2-kultur sprechen wir mit Bernhard Fetz, dem Leiter des Literaturmuseums, darüber, wie die Ausstellung ein Bild von Friederike Mayröcker entstehen lässt.

18:00 Der Tag

Unsere Haare - modisch, politisch, verführerisch

19:00 Hörbar

Instrumentales fürs Fest mit Martin Sasse und Malte Vief & mehr Musik grenzenlos

Musik grenzenlos und global - Chanson, Folk, Jazz, Singer/Songwriter, Klassik oder Filmmusik – hier ist alles möglich

20:00 Konzertsaal Guido Sant'Anna und die Deutsche Kammerphilharmonie in Wiesbaden

Konzert vom Rheingau-Musik-Festival
Mit einem reinen Tschaikowsky-Programm präsentiert sich die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen bei diesem Konzertabend in Wiesbaden. Als Solist mit auf der Bühne: der 19-jährige brasilianische Geiger Guido Sant'Anna.

Guido Sant'Anna, Violine
Deutsche Kammerphilharmonie Bremen
Leitung: Jérémie Rhorer

Tschaikowsky: Violinkonzert D-Dur op. 35
Tschaikowsky: 5. Sinfonie e-Moll op. 64

(Aufnahme vom 27. Juni 2024 aus dem Kurhaus in Wiesbaden)

Gastspiele der Kammerphilharmonie sind alljährlich ein fester Bestandteil des Rheingau Musik Festivals. Die Interpretationen des gut 50-köpfigen Ensembles sind meist markant und detailreich. Eine Aufführung von Tschaikowskys romantischer und klanggewaltiger 5. Sinfonie verspricht also, ein intensives Klangerlebnis zu werden. Ähnlich verhält es sich mit dem Violinkonzert von Tschaikowsky: Hier kann der als Ausnahmetalent geltende Guido Sant'Anna im Solopart sein Können beweisen. Sant'Anna ist auch der diesjährige Träger des Lotto-Förderpreises. Der mit 15.000 Euro dotierte Preis wird alljährlich vom Hauptsponsor des Rheingau Musik Festivals, Hessen-Lotto, an außergewöhnliche Nachwuchskünstler verliehen.

Anschließend:

Rameau: Une Symphonie
Imaginaire (Les Musiciens du
Louvre / Marc Minkowski)
Bach: Kanonische
Veränderungen über "Vom
Himmel hoch, da komm ich
her" BWV 769. bearbeitet für
Holzbläserensemble (Calefax
Reed Quintet)

23:00 Doppelkopf

Am Tisch mit Constantin
Schreiber, Tagesschausprecher
Er ist ein bekanntes Gesicht
in Deutschland. Regelmäßig
kommt er in die Wohn- und
Fernsehzimmer, auf die
Bildschirme. Constantin
Schreiber präsentiert die
Tagesschau, vor allem um 20
Uhr, in den Tagesthemen und im
Morgenmagazin.

Bei den Nachrichten hört man
ihm zu, aber auch bei dem, was
er außerhalb der Tagesschau
noch alles macht. Als Journalist
und Publizist nutzt er seine
Popularität auch dafür, Debatten
anzustoßen. In seiner Jugend
hat er einige Zeit in Syrien
gelebt, er spricht arabisch
und hat in einigen arabischen
Ländern gearbeitet. Vor allem
ein interkultureller Austausch
mit der arabischen Welt liegt
ihm am Herzen, grade hat er
auch einen Krimi geschrieben,
der in Ägypten spielt. Aber
auch der gesellschaftliche und
politische Diskurs in Deutschland
wird immer wichtiger. In
seinem aktuellen Buch fordert
Constantin Schreiber "Lasst uns
offen reden" und er sagt, die
Demokratie braucht furchtlose
Debatten.

Gastgeberin: Daniella
Baumeister

Samstag, 21.12.2024



00:00 Nachrichten und Wetter

00:03 Das ARD-Nachtkonzert (I)

Präsentiert von BR-KLASSIK
Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Andreas Hammerschmidt: "Alleluja! Freuet euch, ihr Christen alle" (Gli Scarlattisti);
Michael Praetorius: "Es ist ein Ros entsprungen";
Anonymus: "Verbum patris humanatur" (SWR Vokalensemble Stuttgart; Marcus Creed);
Peter Tschaikowsky: "Der Nussknacker", Drei Ausschnitte (German Brass);
Max Reger: "O Jesulein süß" (SWR Vokalensemble Stuttgart; Paul Goodwin);
Hector Berlioz: "L'enfance du Christ", op. 25 (Christiane Oelze, Sopran; Mark Padmore, Tenor; Christopher Maltman, Bariton; Ralf Lukas, Bassbariton; Mitglieder des SWR Vokalensemble Stuttgart; Radio Sinfonieorchester Stuttgart; Roger Norrington)

02:00 Nachrichten, Wetter

02:03 Das ARD-Nachtkonzert (II)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Luigi Boccherini: Sinfonie Nr. 18 D-Dur (Akademie für Alte Musik Berlin);
Wolfgang Amadeus Mozart: Klavierkonzert C-Dur, KV 415 (Kristian Bezuidenhout, Klavier; Freiburger Barockorchester; Gottfried von der Goltz);
Ottorino Respighi: "Lauda per la natività del Signore" (Yeree Suh, Sopran; Kristine Larissa Funkhauser, Mezzosopran; Krystian Adam, Tenor; Rundfunkchor Berlin; Polyphonia Ensemble Berlin);
Oskar Böhme:

Trompetenkonzert, op. 18 (Matthias Höfs, Trompete; Deutsche Kammerphilharmonie Bremen; Tarmo Peltokoski);
Carl Maria von Weber: Klarinettenkonzert Nr. 1 f-Moll (Steven Kanoff, Klarinette; Münchner Rundfunkorchester; Tommaso Placidi)

04:00 Nachrichten, Wetter

04:03 Das ARD-Nachtkonzert (III)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Georg Anton Benda: Cembalokonzert F-Dur (Sabine Bauer, Cembalo; La Stagione Frankfurt; Michael Schneider);
Robert White: "Magnificat" (stile antico);
Charles Gounod: Sechs Präludien und Fugen (Roberto Prosseda, Klavier)

05:00 Nachrichten, Wetter

05:03 Das ARD-Nachtkonzert (IV)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Marianne von Martínez: Ouvertüre C-Dur, Allegro con spirito (La Floridiana: Nicoleta Paraschivescu);
Ferdinand Hérold: Klavierkonzert Nr. 3 A-Dur (Angéline Pondepeyre; Klavier; WDR Rundfunkorchester Köln; Conrad van Alphen);
Pietro Locatelli: Concerto grosso f-Moll, op. 1, Nr. 8 (Cappella Gabetta);
Max Reger: Romanze G-Dur, op. 50, Nr. 1 (Tanja Becker-Bender, Violine; Konzerthausorchester Berlin; Lothar Zagrosek);
Joseph Haydn: Sonate G-Dur, Hob. XVI/40 (András Schiff, Klavier);
Carl Maria von Weber: Klarinettenkonzert Nr. 1 f-Moll (Karl-Heinz Steffens, Klarinette; Bamberger Symphoniker; Radoslaw Szulc)

06:00 Musik am Morgen

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen.
Unser Musikprogramm: (eine Auswahl)

- Rota: The Godfather - Suite für Harfe und Orchester (Anneleen Lenaerts / Brüsseler Philharmoniker / Adrien Perruchon)
- Bach: Präludien und Fugen b-Moll BWV 867 und H-Dur BWV 868 (Till Fellner, Klavier)
- Luigini: Ägyptisches Ballett op. 12, Teil 1 (London Symphony Orchestra / Richard Bonyngé) ZUSPRUCH
- Händel: Triosonate F-Dur op. 2 Nr. 4 (Academy of Ancient Music / Richard Egarr)
- Fauré: Noël op. 43 Nr. 1 (Josefine Mindus, Sopran / Cristian Peix, Klavier / Robin Hlinka, Orgel)
- Barry: End credits aus dem Film "Enigma" (Concertgebouw-Orchester / John Barry)
- Weber: Ouvertüre zur Oper "Abu Hassan" (Tapiola Sinfonietta / Jean-Jacques Kantorow)
- Beethoven: Andante favori F-Dur (Alfred Brendel, Klavier)
- Saint-Saëns: La Jeunesse d'Hercule op. 50 (Royal Scottish National Orchestra / Neeme Järvi)
- Telemann: Trompetenkonzert D-Dur (Matthias Höfs / Deutsche Kammerphilharmonie)
- Mozart: Sechs Deutsche Tänze KV 509 (hr-Sinfonieorchester / Marcello Viotti) NACHRICHTEN
- Dvořák: Bagatellen op. 47 (Busch-Trio mit Maria Milstein, Violine)
- Reicha: Einführung und Variationen über ein Thema von Dittersdorf (Dieter Klöcker, Klarinette / Prager Kammerorchester / Milan Lajcik)
- Wagner: Brautchor aus der Oper "Lohengrin" (Rundfunkchor Leipzig / Staatskapelle Dresden / Silvio Varviso)
- Vivaldi: Konzert E-Dur RV 270 für Violine, Streicher und Basso continuo (Cappella Gabetta)
- Liszt: Konzertparaphrase über die Polonaise aus der Oper "Eugen Onegin" (Jean-Yves Thibaudet, Klavier)
- Nichelmann: Ouvertüre B-Dur (Akademie für Alte Musik Berlin)
- Respighi: Ouvertüre zur Ballettmusik "Der

Zauberladen" (Academy of St. Martin-in-the-Fields / Neville Marriner)
 • Albinoni: Sonate d-Moll, bearbeitet für Trompete und Streicher (Alison Balsom / Scottish Ensemble / Jonathan Morton)
 • Sibelius: Minnelied aus "Historische Szenen" (Norwegisches Radioorchester / Ari Rasilainen)
 06:30 Zuspruch
 08:00 Nachrichten

09:30 hr2-kultur - kompakt: C THE UNSEEN

Chemnitz als Kulturhauptstadt Europas 2025
 Aktuelle Kulturthemen und Hintergründe aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet.

10:00 Treffpunkt hr-Sinfonieorchester

Mit weihnachtlichen Klängen der weltlichen und religiösen Art, einem Baumstamm, der gefüttert werden will – und einer Geschichte über Führungsqualitäten.
 Wir hören den zweiten Teil vom Konzert „Christmas all over the world“, das unser Orchester am 6. Dezember in der Alten Oper Frankfurt gespielt hat. Wir senden außerdem den 1. Teil aus Händels Oratorium „Der Messias“ – und zwar in einer Aufnahme mit der französischen Barock-Expertin Emmanuelle Haïm. Am 27. November 2009 war sie bei unserem Orchester zu Gast. Außerdem blicken wir auf die Geschichte des Dirigierens zurück.

Musik zur Sendung

Mendelssohn Bartholdy: Vom Himmel hoch. Für Orchester (hr-Sinfonieorchester / Roberto Paternostro)

Konzertmitschnitt "Christmas all over the world", Teil 2 (Idil Kutay, Sopran / Karolina Makula, Mezzosopran / hr-Sinfonieorchester / Vassilis Christopoulos /Tobi Kämmerer, Moderation)

Händel: The Messiah, HWV 56, Teil 1 (Carolyn Sampson, Sopran / Matthew White, Countertenor / John Tessier, Tenor / Christopher Purves, Bass / Choeur du Concert d'Astrée / hr-Sinfonieorchester / Emmanuelle Haïm)

Gardner: All I want for Christmas (Marjorie Barnes, Gesang / hr-Sinfonieorchester / hr-Bigband / Jörg Achim Keller)

Am Mikrophon: Ursula Böhmer

12:00 Hörbuchzeit

In der Hörbuchzeit stellen wir Ihnen jede Woche Neuerscheinungen und Klassiker des Hörbuchmarkts im Gespräch vor.

13:00 Hörbar

Christmas around the world & bei uns
 Musik grenzenlos und global - Chanson, Folk, Jazz, Singer/Songwriter, Klassik oder Filmmusik – hier ist alles möglich

14:00 Archivoschätze

Menschen im Kaufhaus - Eine Reportage, 1956
 Wimmelbild und Warenwelt. Einen Tag voller Impressionen aus dem Innenleben eines Kaufhauses schildert der Reporter Peter Schier-Grirowski. Er geht durch die Abteilungen, betrachtet das Warenangebot, spricht mit Verkäuferinnen und Verkäufern, mit Kundinnen und Kunden. Er interessiert sich für die Arbeitsabläufe, und für die Organisation und erkundigt sich nach den Methoden der Marktforschung und nach Verkaufsstrategien. So entsteht ein atmosphärisch flirrendes Zeitbild aus dem "Wirtschaftswunderland" im Jahr 1956.

15:00 Musikland Hessen

Hochsaison Weihnachtszeit – auch bei der Limburger Dommusik

Aktuelle Berichte, Konzertmitschnitte und Hintergründe aus dem hessischen Musikleben.
 17:00 Nachrichten

18:00 hr2-kultur - kompakt: Süßes Rot und fades Blau

Wie Farben uns beeinflussen
 Aktuelle Kulturthemen und Hintergründe aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet.

19:00 Live Jazz

Eve Risser | Konfrontationen Festival 2024
 Eve Risser – Red Desert Orchestra Experience | Eve Risser, p | Matthias Müller, tb | Grégoire Tirtiaux, bar | Tatiana Paris, g | David Merlo, b | Melissa Hié, balafon, djembe | Ophélie Hié, balafon | Oumarou Bambara, djembe, bara | Emmanuel Scarpa, dr, perc
 || Konfrontationen Festival, Jazzgalerie, Nickelsdorf, Österreich, Juli 2024
 Am Mikrophon: Daniella Baumeister

20:00 ARD Oper E. Humperdincks Märchenoper "Hänsel und Gretel" aus Weimar

"Märchen oder Thriller?" - diese Frage stellt sich, wenn es um den Weihnachtsklassiker "Hänsel und Gretel" von Engelbert Humperdinck geht. Peter - Uwe Schenker-Primus
 Gertrud - Sarah Mehnert
 Gretel - Natalie Image
 Hänsel - Sayaka Shigeshima
 Hexe - Jörn Eichler
 Sandmännchen - Franziska Löber
 Taumännchen - Karine Minasyan

Kinderchor der schola cantorum weimar
 Staatskapelle Weimar
 Leitung: Andreas Wolf

Engelbert Humperdinck: "Hänsel und Gretel"

(Aufnahme der Premiere vom
9. November 2024 aus dem
Deutschen Nationaltheater)

Am 23. Dezember 1893 unter
der Leitung von Richard Strauss
am Weimarer Hoftheater
uraufgeführt, steht die Oper
aktuell wieder auf dem Spielplan
des Deutschen Nationaltheaters,
und zwar in der Inszenierung des
scheidenden Intendanten Hasko
Weber.

23:00 The Artist's Corner
| Bernhard Leitner:
Serpentinata (gehört)

Die Klang-Architektur
"Serpentinata" des Wiener
TonRaumKünstlers Bernhard
Leitner (*1938) ist sichtbar ein
Geschlinge zweier transparenter
Kunststoffschläuche, gefüllt mit
zahllosen Kupferkabeln und 48
Lautsprecherpunkten, ist hörbar
eine elektroakustische 48-Kanal-
Komposition mit zischenden,
prickelnden, knisternden
Klangfolgen; verwoben darin
auch Sprache (Zitate von Novalis
in der Stimme von Peter Mati#).
Text: Novalis (Stimme: Peter
Mati#)
Realisation: Stefan Fricke und
Andreas Wagner
hr/Kolumba Museum Köln 2016 |
25 Min.

Die physikalische Arbeit
"Serpentinata" befindet sich
heute in der Sammlung des
Kolumba, dem Kunstmuseum
des Erzbistums Köln. Die
Schalle der dort 2015
raumtönenden "Serpentinata"
aus verschiedenen Hörwinkeln
und unterschiedlichen
Mikrofonpositionen sind,
dramaturgisch gespreizt und
verdichtet, eine radiophone
Version, eine gehörte Vision.

Sonntag, 22.12.2024



00:00 Nachrichten und Wetter

00:03 Das ARD-Nachtkonzert (I)

Präsentiert von BR-KLASSIK
Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Wolfgang Amadeus Mozart: Violinkonzert D-Dur, KV 218 (Lena Neudauer, Violine; Deutsche Radio Philharmonie Saarbrücken Kaiserslautern: Bruno Weil); Franz Schubert: Sinfonie Nr. 1 D-Dur (Rundfunk-Sinfonieorchester Saarbrücken: Marcello Viotti); Johann Nepomuk Hummel: Trompetenkonzert, WoO 1 (Alison Balsom, Trompete; Deutsche Radio Philharmonie Saarbrücken Kaiserslautern: Pietari Inkinen); Adalbert Gyrowetz: Flötenquartett D-Dur, op. 11, Nr. 1 (Ensemble Agora); Camille Saint-Saëns: Klavierkonzert Nr. 5 F-Dur (Pascal Rogé, Klavier; Rundfunk-Sinfonieorchester Saarbrücken: Myung-Whun Chung)

02:00 Nachrichten, Wetter

02:03 Das ARD-Nachtkonzert (II)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Josef Mysliveček: "Il Demofonte", Ouvertüre (L'Orfeo Barockorchester: Michi Gaigg); Bedřich Smetana: Drei Salonpolkas, op. 7 (András Schiff, Klavier); Johann Mattheson: "Das größte Kind" (Susanne Rydén, Nele Gramß, Sopran; Anne Schmid, Melissa Hegney, Alt; Gerd Türk, Ulrich Cordes, Tenor; Wolf Matthias Friedrich, Thilo Dahlmann, Bass; Kölner Akademie: Michael Alexander Willens); Friedrich Kiel: Sonate

g-Moll, op. 67 (Anna Kreetta Gribajcevic, Viola; Oliver Triendl, Klavier); Carl Philipp Emanuel Bach: Cembalokonzert G-Dur, Wq 44 (Les Amis de Philippe, Cembalo und Leitung: Ludger Rémy)

04:00 Nachrichten, Wetter

04:03 Das ARD-Nachtkonzert (III)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Ralph Vaughan Williams: Fantasia on a theme by Thomas Tallis (Royal Philharmonic Orchestra: Pinchas Zukerman); Fantasia on Christmas Carols (Thomas Allen, Bariton; Corydon Singers; English Chamber Orchestra: Matthew Best); Dora Pejačević: Sechs Fantasiestücke, op. 17 (Nataša Veljković, Klavier); Johann Friedrich Fasch: Ouvertüre g-Moll (Il Fondamento)

05:00 Nachrichten, Wetter

05:03 Das ARD-Nachtkonzert (IV)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
John Parry: Sonate Nr. 2 (Judy Loman, Harfe); Johann Friedrich Fasch: Lautenkonzert d-Moll (Alon Sariel, Mandoline; Concerto Foscari); Carl Loewe: Klavierkonzert Nr. 2 A-Dur (Mari Kodama, Klavier; Russian National Orchestra: Kent Nagano); Bernhard Crusell: Klarinettenkonzert Nr. 1 Es-Dur (Schwedisches Kammerorchester Örebro, Klarinette und Leitung: Michael Collins); Josef Mysliveček: Sinfonie B-Dur (London Mozart Players: Matthias Bamert); Frederick Delius: "Sleigh Ride" (Bournemouth Symphony Orchestra: David Hill)

06:00 Geistliche Musik

Unter anderem mit der Bachkantate "Bereitet die Wege, bereitet die Bahn" BWV 132

- Gustav Schreck: Wie soll ich dich empfangen (Capella St. Crucis Hannover / Florian Lohmann)
- Robert Schumann: Adventlied op. 71 (Carolyn Sampson, Sopran / Benno Schachtner, Countertenor / Werner Gura, Tenor / Jonathan Sells, Bass / Estnischer Philharmonischer Kammerchor / Helsinki Baroque Orchestra / Aapo Häkkinen)
- Andreas Hammerschmidt: Maria begrüßet seist du (Capucine Keller, Sopran / Zachary Wilder, Tenor / Clematis)
- Heinrich Schütz: Magnificat anima mea Dominum SWV 468 (Dresdner Barockorchester / Dresdner Kammerchor / Hans-Christoph Rademann)
- Matthias Weckmann: Canzon (Evelyn Laib, Orgel)
- Dietrich Buxtehude: Ihr lieben Christen freut euch nun BuxWV 51 (Les Favorites / Vocalensemble Rastatt / Holger Speck)
- Giovanni Priuli: Inter natos mulierum (Eric Leidal, Tenor / Ecce Grex!)
- Etwa ab 7:00 Uhr:
- Johann Sebastian Bach: Kantate "Bereitet die Wege, bereitet die Bahn" BWV 132 (Eva Oltiványi, Sopran / Markus Forster, Alt / Julius Pfeifer, Tenor / Wolf Matthias Friedrich, Bass / Chor und Orchester der J. S. Bach-Stiftung St. Gallen / Rudolf Lutz)

Eine Sendung von WDR 3.

07:30 Morgenfeier

Radio für Kinder

08:00 Radio für Kinder Lauschinsel | Weihnachten - ein Fest für alle?

Bekommen nur Christen Weihnachtsgeschenke? Eine Kinderfunkkolleg-Trialog-Folge von Monika Konigorski | hr2-Lauschinsel mit dem Netzwerk Rundfunk und Schule An Weihnachten feiern Christen in aller Welt die Geburt von Jesus. In der Bibel, dem Heiligen Buch der Christen, wird sie in

einer Geschichte erzählt. Die Christen glauben, dass Jesus Gottes Sohn und ihr Erlöser war. Auch im Koran, dem heiligen Buch der Muslime, wird von der Geburt von Jesus erzählt. Und im Judentum kennt man Jesus ebenfalls - nur eben nicht als Erlöser. Obwohl Weihnachten ein christliches Fest ist, gefällt die Advents- und Weihnachtszeit auch vielen Menschen aus anderen Religionen: Viel Licht und Schmuck, Geschenke, gutes Essen und gemütliche Tage mit der Familie. Aber ist Weihnachten wirklich ein Fest für alle?

Ab 7 Jahren

Mit Stefanie Hatz

Weitere Infos gibt's hier: <https://www.kinderfunkkolleg-trialog.de>

08:30 Am Sonntagmorgen

Mit dem Interessantesten der Woche und viel Musik "Enttarnt!"

Mathias Richling ist Kabarettist, Parodist, Autor und Schauspieler. Bekannt wurde er 1989 durch die Satiresendung "Jetzt schlägt's Richling". In seiner fast 30jährigen Karriere hat er über 200 Figuren – vor allem Politiker - parodiert. Sein neuestes Werk heißt "Enttarnt! Biografische Ermittlungen im privat-öffentlichen Milieu". Darüber sprechen wir mit ihm in hr2-kultur.

Das Wunschgedicht

Kurt Tucholsky: Großstadt-Weihnachten

Gelesen von Helge Heynold
11:00 hr2-Hörrätsel

Machen Sie mit und gewinnen Sie!

Religionen auf dem Weg

11:30 Religionen auf dem Weg Camino | Alles schläft, einer wacht

Nachtwachen

Wer die Nacht durchwacht, kann besondere Geschichten erfahren. Egal, ob am Krankenbett, am Tresen oder als Security. Und manche Erfahrungen in der Nacht prägen Leben.

Nachtwache. In der Nacht wachen Security-Leute über Häuser. In der Nacht wachen Menschen an Kranken- und Sterbebetten. In der Nacht wachen Menschen, die keinen Schlaf finden und daher am Tresen stehen.

Sie alle haben besondere Nacht-Geschichten zu erzählen. Auch davon, wie mitten in der Nacht Eingebungen kommen. Wie beim Wachen das Leben auf Sinn hin durchsichtig wird. Wienachts Begegnungen der anderen Art möglich sind.

Auch die biblische Weihnachtsgeschichte kennt diese besondere Qualität der Nachtwache. Dort sind es die Hirten, die wachen – und von einem großen Schrecken überfallen werden, der zugleich eine himmlische Nachricht ist.

Veronika Wawatschek macht sich auf die Spuren solcher Nachtwache-Erfahrungen.

12:00 Literaturland Hessen | 100 Jahre Siegfried Unseld - Briefwechsel

"Uns interessiert nicht nur das einzelne Manuskript, sondern der Autor selber, seine geistige und politische Physiognomie" Das schreibt der Verleger Siegfried Unseld an seinen Autor Siegfried Kracauer in einem bislang unveröffentlichten Brief vom 3.12.1966, der im Literaturarchiv von Marbach liegt.

Unseld prägte in Frankfurt den Auftritt des Verlags als „Suhrkamp-Kultur“, wie es der Essayist George Steiner auf den Begriff brachte. Unseld selbst formulierte das Programm an Peter Huchel in einem bislang unveröffentlichten Brief vom 26.4.1971, in dem er dem Lyriker

nach dem Verlassen der DDR anbot, seine Gedichte künftig bei Suhrkamp zu publizieren: „Es wird wichtig sein, daß dieses Werk auch in der Zukunft in einer lebendigen Umgebung steht ... von Autoren, deren Arbeiten diskutiert werden und die Impulse für das zeitgenössische Bewußtsein auslösen.“

Als Siegfried Unseld 1952 bei Peter Suhrkamp anfang, zählte der Verlag 3 Mitarbeiter. 1956 wurde er persönlich haftender Geschäftsführer und nach dem Tod von Suhrkamp übernahm er 1959, bei einem Umsatz von 1 Million DM, die alleinige Verantwortung. Die wurde ihm 1968 beim sogenannten Lektorenaufstand strittig gemacht, aber er fand bei Autoren wie Ernst Bloch und Jürgen Habermas die Unterstützung und mit ihnen auch den wirtschaftlichen Erfolg. 1969 hatte sein Verlag, inklusive Insel, 87 Mitarbeiter, und 1987 überschritt er die 100 Millionen-Umsatzgrenze.

Unselds Erfolgsrezept lag im Umgang mit seinen Autoren. „Was du schreiben wirst, werde ich veröffentlichen“, schrieb er Martin Walser, nachdem der von Marcel Reich-Ranicki verrissen worden war. („Ein belangloser, ein schlechter, ein miserabler Roman. Es lohnt sich nicht, auch nur eine einzige Seite dieses Buches zu lesen.“) Unseld konnte Walser wieder anspornen, weiter zu schreiben. Wie er insgesamt die Fähigkeit besaß, seine Autorinnen und Autoren so direkt anzusprechen, als wäre er der Einzige, als wären sie die Einmaligen. Das ist an diesem Abend im „Salon kontrovers“ zu spüren, der den Abschluss der dreiteiligen Unseld-Reihe zu seinem 100. Geburtstag bildet. Ruthard Stäblein hat die Texte kuratiert und eingeordnet und den Abend gestaltet. Wir senden einen gekürzten Mitschnitt.

Mitwirkende
Stephan Wolf-Schönburg ist als Diplomatensohn in Bonn,

Washington D.C. und Kairo aufgewachsen. Nach Abschluss seiner Ausbildung am Max-Reinhardt-Seminar in Wien arbeitete er u.a. an Taboris Theater sowie am Volkstheater; Anfang der 1990er-Jahre ging er nach Berlin. Seine Theaterarbeit führte ihn an die dortige Schaubühne sowie zu den Salzburger Festspielen, ans Zürcher Schauspielhaus, Staatstheater Braunschweig, Maxim Gorki Theater und an die Neuköllner Oper, wobei er mit Tatjana Rese, Luca Ronconi, Andrzej Wajda, Jürgen Zielinski, Karin Koller und Andreas Gergen arbeitete. Bei Film und Fernsehen traf er auf Regisseurinnen und Regisseure wie Jean-Marie Straub und Danièle Huillet, Armin Mueller-Stahl, H-C Blumenberg, Vivian Naefe, Paul Greengrass oder Bille Eltringham. Der Künstler ist selbst als Regisseur und Autor tätig (u.a. Theater der jungen Welt in Leipzig, Landestheater Detmold). Als Sprecher hörte man ihn u.a. im rbb (Ohrenbär), in Arte und in 3sat. Stephan Wolf-Schönburg war Gastdozent an der Universität Leipzig und unterrichtete Schauspielstudenten des Freedom Theatre in Jenin/Palästina. 2011 hat er eine Ausbildung zum Friedens- und Konfliktberater an der Akademie für Konflikttransformation des Forums Ziviler Friedensdienst abgeschlossen. Seit 2001 übt er auch ehrenamtliche oder projektbezogene Tätigkeiten für medico international aus.

Birgitta Assheuer war schon immer fasziniert von Musik und Wort. Nach dem Staatsexamen in Germanistik und Musik sowie einem Intermezzo als Buchhändlerin ließ sie sich zur Sprecherin beim Hessischen Rundfunk ausbilden. Seit gut 30 Jahren zieht sie ihre lyrischen und musikalischen Kreise als Rezitatorin und Sprecherin. Seit 2018 ist sie auch Lehrbeauftragte für

Sprechtraining an der Johannes Gutenberg Universität Mainz.

Felix von Manteuffel ist im oberbayerischen Bayrischzell geboren, studierte Schauspiel an der Münchner Otto-Falckenberg-Schule und trat schon währenddessen an den Münchner Kammerspielen auf. Nach einem Erstengagement am Stadttheater Ulm war er dort viele Jahre lang Ensemblemitglied. Anschließend gastierte er an vielen renommierten Bühnen, unter anderem am Schauspiel Köln, Deutschen Schauspielhaus Hamburg, Thalia Theater Hamburg, Residenztheater München, Wiener Burgtheater und Schauspielhaus Zürich; von 2004 bis 2013 war er fest am Schauspiel Frankfurt engagiert.

Felix von Manteuffel spielte viele große Rollen der Weltliteratur, von Graf Wetter vom Strahl in Kleists „Käthchen von Heilbronn“ bis hin zu Sternheims Der Snob, von Philipp dem Guten in Schillers „Jungfrau von Orleans“ bis zu Diderot in Éric-Emmanuel Schmitts „Freigeist“, um nur einige zu nennen. Er arbeitete mit den wichtigsten Theaterregisseuren Deutschlands wie Hans Schweikart, George Tabori, Hans Lietzau, Jürgen Flimm, Dieter Dorn, Roberto Ciulli, Thomas Langhoff und Andreas Kriegenburg. Zuletzt gab er am Renaissancetheater Berlin den König Lear im gleichnamigen Stück unter der Regie von Guntbert Warns und den Pfarrer in „Kalter weißer Mann“ – ebenfalls unter der Regie von Guntbert Warns.

In Film und Fernsehen war er in unzähligen Produktionen zu sehen und wurde unter anderem mit dem Grimme-Preis ausgezeichnet. Mit seiner Frau Leslie Malton hat er verschiedene szenische Lesungen zu bekannten Künstlern der Geschichte aufgeführt wie zum Beispiel „Dein Hund - Dein Mönch“ aus dem Briefwechsel zwischen

Olga Knipper und ihrem Gatten Anton Tschechow oder „Cantor und Clown“ aus dem Briefwechsel zwischen Fanny Hensel und ihrem Bruder Felix Mendelssohn Bartholdy. Auch als Hörbuchsprecher machte sich Felix von Manteuffel einen Namen, so las er für den Hörverlag die „Harry Potter“-Bücher ein und verlieh Werken von Max Frisch bis Umberto Eco seine markante Stimme.

Ruthard Stäblein, geboren in Mellrichstadt. Studium der Romanistik, Germanistik, Komparatistik und Philosophie in Berlin, Tübingen, Toulouse und an der Sorbonne in Paris. Danach als Assistent, Lektor und Dozent in Paris und Nancy: Mitglied in der Forschungsgruppe „Culture de Weimar“ an der Pariser „Maison des Sciences de l'Homme“. Publikationen zur Wiener Moderne und zur „Dekadenz“ in verschiedenen Sammelbänden. Herausgeber von „Identitätskrise und Surrogatidentitäten. Zur Wiederkehr einer romantischen Konstellation“ (Campus-Verlag) sowie einer Reihe über Moral seit 1992 in fünf Bänden, erschienen bei Fischer und Insel. Seit 1988 Mitarbeiter des Hessischen Rundfunks, Redakteur für Literatur. Dramaturgische Einrichtung von Hörbüchern wie „Der Mann ohne Eigenschaften“ von Robert Musil; „Atemschaukel“ von Herta Müller; Briefwechsel zwischen Siegfried Unseld und Thomas Bernhard; „Schopenhauer in 100 Minuten“; „Autobiographische Schriften“ von Thomas Bernhard; „Freiheit“ von Jonathan Franzen; „Der Traum des Kelten“ von Mario Vargas Llosa; „Die sterblich Verliebten“ von Javier Marias; „Nietzsche in 100 Minuten“ u.v.a.

Die Briefzusammenstellung erfolgte mit freundlicher Genehmigung von Heinz Bachmann sowie von der Erbgemeinschaft Hans Magnus Enzensberger.

**13:00 Kaisers Klänge
- Musikalische
Entdeckungsreisen**

Weg mit dem Schmalz - Die schönsten Udo Jürgens-Coversongs
Gecovered klingen die Lieder von Udo Jürgens wie neu! Ob im Stil der Comedian Harmonists, als sanfte Jazzballade oder sogar mit Barockorchester: Die Interpreten von heute setzen der Musik des vor zehn Jahren verstorbenen Sängers ein Sahnehäubchen auf.
Götz Alsmann, Annett Louisan oder Simone Kermes singen Udos Lieder ganz auf ihre Art. Und selbst eine Grande Dame wie Shirley Bassey hatte schon coole Udo Jürgens-Songs im Repertoire!

Nach dem Bestseller von Bernardine Evaristo

**14:00 Nach dem Bestseller von Bernardine Evaristo Hörspiel | "Mädchen, Frau etc." von Jackie Thomae
Ursendung**

Kapitel 11 "Hattie/Grace" + Kapitel 12 "Die Premierenparty" + Kapitel 13 "Epilog"
"Mädchen, Frau etc." von Jackie Thomae ist eine 13-teilige Hörspielserie nach dem gleichnamigen Roman von Bernardine Evaristo, die in das Leben Schwarzer britischer Familien eintaucht – ihre Kämpfe, Schmerzen, ihr Lachen, ihre Sehnsüchte und ihr Liebesleben. Jackie Thomae hat den sprachlichen Witz der Romanvorlage grandios ins Hörspiel übertragen.
Regisseurin Laura Laabs und Komponist Sebastian Purfürst haben die Geschichten in einen einzigartigen Stil und Sound übersetzt, der sowohl als 3D-Audioerlebnis für Kopfhörer als auch in Stereo vorliegt. Bernardine Evaristos Geschichten über schwarze Frauen und Queers verschmelzen zu einem vielstimmigen Panorama unserer Zeit und erinnern uns daran, was uns als Menschheit verbindet.

Jede der zwölf Geschichten steht für sich, doch die Figuren sind auf verschiedene Weise miteinander verwoben: Sie sind Verwandte, Freund*innen, Ex-Partner*innen, sind sich im Laufe ihres Lebens begegnet oder haben sich entfremdet. Sie erzählen vom Streben, einen Platz in dieser Welt zu finden – einen, der oft erst erkämpft werden muss. Die Serie gibt Stimmen und Perspektiven Raum, die sonst oft ungehört bleiben.

Kapitel 11: Hattie, Morgans Urgroßmutter, lebt allein auf dem Land auf ihrem selbstbewirtschafteten Hof. Zu Weihnachten kommt die Großfamilie zu Besuch. Eigentlich würde sie lieber ihre Ruhe haben, denn sie weiß, dass die meisten es auf ihr Erbe abgesehen haben. Nur Morgan vertraut sie wirklich. Ihre Gedanken schweifen immer wieder ab, in ihre Kindheit, an ein Geheimnis, das nur sie kennt und zu Slim, ihrem Ehemann, der viel zu früh von ihr ging. Auch an ihre Mutter Grace und an ihren Vater Joseph erinnert sie sich, die als erste Einwanderergeneration ganz anderen Hindernissen gegenüberstanden.

Mit: Denise M'Baye, Cornelia Niemann, Alina Vimbai Strähler, Sebastian Reiß, Patrick Dewayne, Shari Asha Crosson u.v.a.

Kapitel 12: Ammas Theaterstück „Die letzte Amazone von Dahomey“ feiert Premiere am National Theatre. Die After-Show-Party versammelt alle lieben Menschen aus Ammas Leben an einem Ort. So gibt es mal mehr, mal weniger herzliche Wiedersehen, aber was allen besonders wichtig ist: Hoffentlich wird Ammas Stück ein voller Erfolg!

Mit: Denise M'Baye, Phil Lewis, Dela Dabulamanzi, Larissa Sirah Herden, Otiti Engelhardt, Cynthia Micas, Abak Safaei-Rad u.v.a.

Kapitel 13: Worum geht's im Leben? Wie sehr determiniert uns unsere Herkunft, Hautfarbe und unser sozialer Stand? Was macht uns zu dem, wer wir sind? Im hohen Alter möchte Adoptivkind Penelope das Geheimnis ihrer Herkunft aufdecken. Ihre Tochter schlägt ihr vor, einen Gentest zu machen mit einem mehr als überraschenden Ergebnis: Ihre Mutter lebt! Und Penelope macht sich auf die Reise...

Mit: Denise M'Baye, Hedi Kriegeskotte, Cornelia Niemann, Shari Asha Crosson, Anna Böger, Pierre Sanoussi-Bliss

Bernardine Evaristo, *1959 in London, ist eine britische Schriftstellerin und Professorin für Kreatives Schreiben. Sie ist die erste schwarze Schriftstellerin, die den Booker Prize erhielt. „Girl, Woman, Other“ wurde mit zahlreichen weiteren Preisen ausgezeichnet.

Jackie Thomae, *1972 in Halle (Saale), ist eine deutsche Journalistin und Schriftstellerin. 2024 erschien ihr neuer Roman „Glück“ über das Frausein und Älterwerden. Sie lebt in Berlin.

Tanja Handels, *1971, lebt und arbeitet in München, wo sie englischsprachige Literatur von Zadie Smith, Toni Morrison, Nicole Flattery und vielen anderen übersetzt. Für ihre Arbeit wurde sie u. a. mit dem Heinrich Maria Ledig-Rowohlt-Preis ausgezeichnet.

Laura Laabs, *1985 in Ost-Berlin, ist eine deutsche Regisseurin. Sie studierte Politik und Filmwissenschaft sowie Filmregie an der Hochschule für Film und Fernsehen „Konrad Wolf“ in Potsdam-Babelsberg. Nach dem Diplom folgte ein Meisterschüler-Studium bei Andreas Kleinert.

Bearbeitung: Jackie Thomae
Komposition & Sounddesign: Sebastian Purfürst
Regie: Laura Laabs

Dramaturgie und Redaktion:
Cordula Huth
hr 2024

beeinflusst hat: von Stravinsky
bis zu den Red Hot Chili
Peppers...

bekommen. Gemeinsam mit
der hr-Bigband präsentiert
sie ein Programm für absolut
jeden Geschmack aus dem
Repertoire der größten Jazz-
Diven, voll großer Gefühle und
Gänsehautmomente.

16:10 Klassikzeit mit dem hr-Sinfonieorchester

Ausgewählte Aufnahmen mit
dem hr-Sinfonieorchester

- Korngold: Cellokonzert C-Dur
op. 37 (Victor Julien-Laferrière /
hr-Sinfonieorchester / Marie
Jacquot)
- Nicolai: Ouvertüre zur Oper
"Die lustigen Weiber von
Windsor" (hr-Sinfonieorchester /
José Luis Gomez)
- Toldra: Empuries (hr-
Sinfonieorchester / Salvador Mas
Conde)
- Strauss: Die Heiligen Drei
Könige aus Morgenland op.
56 Nr. 6 (Christine Schäfer,
Sopran / hr-Sinfonieorchester /
Paavo Järvi)
- Boulanger: D'un matin de
printemps (hr-Sinfonieorchester /
Nuno Coelho)

17:00 Menschen und ihre Musik

"Ich wusste nicht mal, wie man
das hält" – Der Hang-Pionier
Manu Delago
Als der Tiroler Schlagzeuger
Manu Delago um die
Jahrtausendwende zum ersten
Mal dieses Instrument aus
Bern namens Hang in der
Hand hält, gibt es dazu kaum
Informationen, geschweige
denn Vorbilder: Er bringt sich
selbst bei, wie man diese
zwei aufeinander geklebten
Halbkugeln aus Stahlblech mit
den kunstvoll eingehämmerten
Dellen auf der Oberseite am
besten spielt. Aber der Klang
ist so besonders, dass er bald
Menschen in der ganzen Welt
berührt.
Ein frühes Video von Delago
geht viral, plötzlich kommen
Anfragen von berühmten
Musiker*innen wie Björk oder
Anoushka Shankar, die mit ihm
spielen wollen. In „Menschen
& ihre Musik“ erzählt Manu
Delago, wohin ihn das Hang,
oder - allgemeiner bezeichnet -
die Handpans so alles geführt
haben und welche Musik ihn
auch abseits davon geprägt und

18:00 Feature

Funkstille | Wenn Kinder ihre
Eltern verlassen | Egon Koch
Das Band zwischen Eltern und
Kindern ist in der Regel stark.
Doch rund 100.000 Söhne und
Töchter in Deutschland haben
die Verbindung zu ihren Eltern
gekappt. Welche Gründe haben
sie für den radikalen Schnitt?
Für die verlassenen Eltern ist
der Kontaktabbruch meist ein
Schock. Alle Versuche, die
Verbindung wieder herzustellen,
laufen ins Leere. Mit Schuld-
und Schamgefühlen finden
sich viele in Selbsthilfegruppen
wieder und fragen, weshalb
sie ihr Kind verloren haben.
Doch für viele Kinder ist es
der letzte Ausweg nach einer
langen Leidensgeschichte voller
Enttäuschungen und seelischer
Kränkungen. Sie fühlen sich
von den Eltern nicht gesehen,
nicht gehört, nicht wertgeschätzt.
In manchen Familien werden
Bindungsraumata über
Generationen hinweg
übertragen.

Was führt Menschen dazu,
die Familienbande so radikal
zu kappen? Was macht der
Kontaktabbruch mit den
verlassenen Eltern? Und gibt es
einen Weg zurück?

DLF, hr 2024

19:00 hr-Bigband

Konzerte und Produktionen u.a.
mit: Diva (Teil 1)
Konzerte und Produktionen
u.a. mit: Diva | hr-Bigband feat.
Sheléa cond. by Jörg Achim
Keller, Musikfest Bremen, Die
Glocke, Augsut 2024, Teil 1
Kunsthilfegruppe, Stimmgewalt
und eine überwältigende
Bühnenpräsenz: Sheléa vereint
alles, was eine Diva ausmacht.
Die amerikanische Sängerin
erobert ihr Publikum im Sturm
und hat auch von Barack Obama
schon Standing Ovations

20:00

Mit der hr-Bigband hat sie beim
Europa Open Air und beim
Musikfest Bremen Stücke aus
dem Great American Songbook
zum Besten gegeben – eine
Hommage an die größten Diven
des Jazz aus allen Epochen.
Jörg Achim Keller schneiderte
die ausgewählten Songs für
diesen Abend sorgfältig Sheléas
Stimme und den Talenten der hr-
Bigband in neuen Arrangements
auf den Leib.

Hören Sie heute den ersten Teil
dieses Konzertes.

Am Mikrofon: Jürgen Schwab

Konzertsaal

Konzertsaal Simon Höfele und das Spohr-Kammerorchester in Kassel

Abschlusskonzert der Kasseler
Musiktage
Das virtuose Trompetenkonzert
von Johann Nepomuk Hummel
ist eines der herausragenden
Werke für Trompete und
Orchester. Simon Höfele krönt
damit seine Residenz bei
den diesjährigen Kasseler
Musiktage.
Simon Höfele, Trompete
Kammerorchester Louis Spohr

Mozart: Adagio und Fuge KV
546
Giya Kancheli: "Night Prayers"
für Trompete, Streicher und
Zuspielband (Trompetenfassung
von Reinhold Friedrich)
Gra#yna Bacewicz: Konzert für
Streicher
Hummel: Trompetenkonzert Es-
Dur

(Aufnahme vom 3. November
2024 aus dem Staatstheater
Kassel)

Gemeinsam mit dem
Kammerorchester Louis Spohr

zeigt Höfele seine stilistische Vielfalt auch in den Night Prayers des Georgiers Giya Kancheli. Mit Mozarts Adagio und Fuge für Streichorchester steht ein weiterer Klassiker auf dem Programm. Außerdem erklingt das Konzert für Streichorchester aus der Feder von Grażyna Bacewicz, einer bedeutenden Vertreterin der polnischen Moderne.

Anschließend:

Gade: Noveletten, bearbeitet für Klarinette, Violoncello und Klavier (Chimaera Trio)
Bach: 2. Cembalokonzert BWV 1053R, bearbeitet für Blockflöte und Orchester (Lucie Horsch, Blockflöte und Leitung / Orchestra of the Eighteenth Century)

22:00 Notenschlüssel - Palestrina: Missa Papae Marcelli

von und mit Paul Bartholomäi Wann hatte schon mal ein Musikstück die Gelegenheit, mit musikalischem Heldenmut den Fortbestand einer ganzen Musikrichtung zu retten? Der "Missa Papae Marcelli" wird das nachgesagt, und ihr Komponist Giovanni Pierluigi da Palestrina galt Jahrhunderte lang als "Retter der Polyphonie" in der Kirchenmusik.

Was genau war da los in der katholischen Kirche des 16. Jahrhunderts? Was ist dran an der Legende, dass Palestrina mit seiner berühmten Messe die mehrstimmige Kirchenmusik gerettet habe? Und wer war eigentlich dieser Papst Marcellus? Ein Fall für den "Notenschlüssel"! Paul Bartholomäi bringt Licht in diesen historischen Fall von Kirchen-Musik-Politik.

Vor etwa anderthalb Jahrzehnten richtete Paul Bartholomäi in seiner Sendereihe "Notenschlüssel" Fragen an die klassische Musik. Sie sind bis heute aktuell geblieben - seine persönlichen Antworten ebenfalls. Eine Sendung aus dem hr-Archiv.

23:30 Hörbar

Musik grenzenlos und global - Chanson, Folk, Jazz, Singer/Songwriter, Klassik oder Filmmusik – hier ist alles möglich